

Jahresbericht 2018/19



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors	3
Lesejahr	5
Herausgegriffen	17
Abschlussklassen	29
Maturareden	45
Verabschiedungen	48
Neue Lehrpersonen	52
Unterwegs	59
Mediothek	65
Ausgezeichnet	68
SMART	70
Veranstaltungen	73
Anhang	77

Vorwort des Rektors

Auch im Schuljahr 2018/19 bemühte sich die Kantonsschule Baden, neue Angebote und Projekte für ihre Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. So führten wir zum ersten Mal unter der Leitung der Mediothek ein Lesejahr durch. Während acht Monaten wurden über 3000 Bücher und mehr als eine Million Seiten von unseren Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden gelesen! Auch zum ersten Mal stand ein klassen- und stufenübergreifender MINT-Tag zum Thema «Klima» auf dem Programm. Schliesslich starteten wir im Dezember 2017 mit etwas Verzögerung zusammen mit den Bezirks- und Sekundarschulen Baden, Wettingen und Spreitenbach sowie der Berufsfachschule Baden das Projekt Chagall. In Anlehnung an das Zürcher Vorbild begleitet und fördert Chagall Jugendliche aus finanziell bescheidenen Verhältnissen und/oder mit Migrationshintergrund im Übergang von der Sekundarstufe I an die Mittelschulen oder in eine Lehre mit Berufsmatur. Der Start erfolgte mit 23 Schülerinnen und Schüler in zwei Kursen vielversprechend.

Einmal mehr beeindruckend waren die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler. Stellvertretend hervorheben möchte ich die Maturarbeit «IKUZEBA – Baden in Bewegung» von Norma de Min, Selina Gruber und Julia Hunkeler, ein eindrücklicher Film über die Badener Jugendbewegung, die sich in den 1980er- und 1990er-Jahren für die Schaffung eines alternativen Kulturraums in Baden einsetzte. Die Maturarbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, unter

anderem auch von der Aargauischen Kulturstiftung Pro Argovia, der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft und der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.


Über dem Schuljahr 2018/19 strahlt auch der Glanz einer schönen Auszeichnung. Im Juni erhielt die Kanti Baden als eine von achtzehn Schweizer Gymnasien, die in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik besonders aktiv sind, das neu geschaffene MINT-Label der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz.

Alle die erwähnten Projekte und Erfolge sind nur ein paar wenige Blitzlichter. Natürlich würdigt der vorliegende Jahresbericht noch viel mehr. Vor allem zeigt er, wie viel Engagement und Herzblut in der täglichen Arbeit an unserer Schule stecken. Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich im vergangenen Schuljahr in der Schulleitung, im Unterrichtszimmer, in Arbeitsgruppen, in Kommissionen, in der Administration, im Hausdienst oder in der Mensa zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler eingesetzt haben, herzlich für ihre grosse Arbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und interessante Einblicke in die Kanti Baden.

Daniel Franz, Rektor

ALL
YOU
CAN
READ



The logo is a circular emblem with a white border. Inside the circle, the text 'ALL YOU CAN READ' is written in a small, white, sans-serif font along the top inner edge. In the center, the website address 'lesejahr.ch' is written in a white, lowercase, sans-serif font. Below the text is a simple white icon of an open book with its pages slightly curved.

Lesewettbewerb der Kantonsschulen Baden und Wohlen
2018/2019

Lesejahr



Kick-off-Event zum Lesejahr. Alle zeigen ihr Lieblingsbuch. Foto: Gaby Kost

Die Kanti Baden vom Lesefieber gepackt!

Das Schuljahr 2018/19 fand ganz im Zeichen des Lesejahrs statt. Die Mediothek initiierte das erste Lesejahr, das mit einem Wettbewerb zum Lesen animierte.

Aktiv teilgenommen haben 244 Leserinnen und Leser, insgesamt 205 Schülerinnen und Schüler, 27 Lehrpersonen sowie 12 Mitarbeitende, die einzeln oder in Gruppen gegeneinander angetreten sind. Davon sind zwei Drittel weiblich und ein Drittel männlich. 100 gelesene Buchseiten waren einen Punkt wert, mit Spezialaufgaben konnten Zusatzpunkte gesammelt werden: Für ein Buch, das im

Aargau spielt, gab es beispielsweise drei Extrapunkte, für eine Hörspielversion einer Romanszene sogar deren zehn.

Insgesamt wurden so von September bis Mai 3061 Bücher mit total 1'007'692 Seiten gelesen. Damit konnte die Kanti Wohlen, die ebenfalls mitgemacht hat, auf den zweiten Platz verwiesen werden (896'824 gelesene Seiten).

Meistgelesene Bücher

- J. K. Rowling: *Harry Potter – alle Bände*
- Alex Capus: *Königskinder*
- Anne Frank: *Tagebuch*
- Gianna Molinari: *Hier ist noch alles möglich*
- Antoine de Saint-Exupéry: *Le Petit Prince*
- John Green: *The Fault in Our Stars*
- Wolfgang Haas: *Junger Mann*
- Petra Ivanov: *Alte Feinde*
- Flurin Jecker: *Lanz*
- Simon Libsig: *Der Velodieb, der unters Auto kam*
- Thomas Meyer: *Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse*
- Michelle Obama: *Becoming*
- Leïla Slimani: *Chanson douce*
- Angie Thomas: *The Hate U Give*

Begleitet wurde das Lesejahr von verschiedenen Veranstaltungen: Profis wie Barbara Schibli (mit Flechtenforscherin Silvia Stofer), Arno Camenisch, Stefan Bachmann und Gianna Molinari hielten ebenso Lesungen wie Schülerinnen und Schüler im kleinen Rahmen von «Kanti Baden liest» in der Mediothek. Daneben fanden eine Lesenacht und ein Workshop zum Lesen von wissenschaftlichen Texten statt.

Melanie Sigg. Sie ist Mediothekarin und gehörte zur Projektleitung des Lesejahrs.

Kickoff



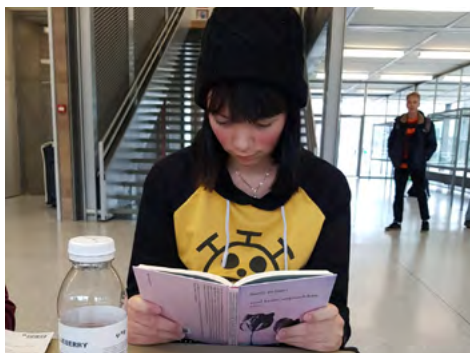
Auftritt Simon Chen, Spoken Word Artist. Foto: Gaby Kost

Veranstaltungen



- 1 Schülerin Lilly Nahm liest (und erklärt) in ihrer zweiten Muttersprache Russisch bei «Kanti Baden liest» in der Mediothek. Foto: Eliane Seeholzer.
- 2 Lesung von Barbara Schibli mit der Flechtenforscherin Silvia Stofer in der Aula. Foto: Nina Santner.
- 3 Lesung und Gespräch mit Stefan Bachmann, moderiert von Andi Linggi und Olivier Moreillon. Foto: Gaby Kost.
- 4 Lesung von Arno Camenisch in der Aula. Foto: Marlis Etter.

Lesen an der Kanti



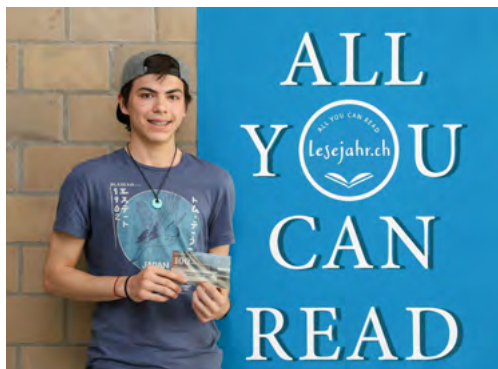
Fotos: Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lesejahr.

Bookface





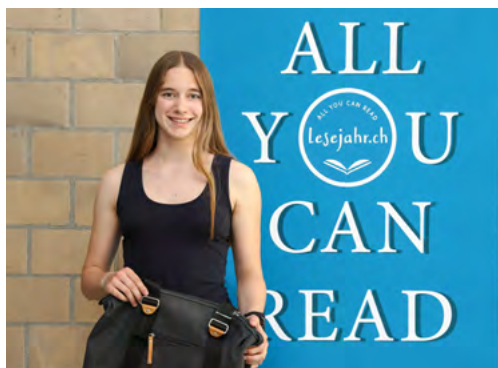
Schlussrangliste Einzellesende



1. Florian Hoffmann, G4b
740.50 Punkte



2. Amelie Rüfenacht, G1c
593.92 Punkte



3. Anaïs Diebold, G2a
371.22 Punkte

Schlussrangliste Gruppen



1. Women, Wine and Words, G2b

714.12 Punkte

Fatma Al-wazni
Laura Camenzind
Sophia Eichler
Sara Popovic
Aline Jonscher



2. TheLivSeekers, G1a

652.51 Punkte

Tabea Bommer
Fernanda Canales Pérez
Salome von Ah
Sabina Soosai Pillai



3. TheLivHiders, G1a

647.47 Punkte

Laura Georgescu
Anna Leupp
Arianita Nuhiu
Anja Meyner

Herausgegriffen

Minimal Kanti 2019

Das Projekt «Minimal Kanti» ging aus dem Brainstorming einer Gruppe hervor, die an das Erlebnis der Sonderwoche «kantiquer» von 2016 anschliessen wollte.

Es ging darum, für die letzten drei Tage vor den Sommerferien ein anregendes schulübergreifendes Thema zu generieren und Workshops von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften anzubieten. Das gelungene Plakat von Res Eichenberger setzte mit dem Logo «mini x kanti» einen gestalterischen und typografischen Akzent.

Was zuerst skeptisch hinterfragt wurde («Was genau müssen wir unter minimal verstehen?») entwickelte sich zu einem Blumenstrauss phantasievoller und schräger Ideen. In der «Minimal Lounge» konnte man sich nach den Kursen an der Bar hinter Sommersegeln mit «Minimal Drinks» versorgen und zu den Klängen eines DJs «Minimal Techno» tanzen. «Minimal Schach», Wanderungen zum Thema, Mini-Theater, «Minimal Waste» und «Minimal Flamenco» sind nur einige Beispiele des reichhaltigen Angebots, welche das Thema lustvoll durchspielten. Die verschiedenen minimal konzipierten, doch maximal umgesetzten Workshops schufen ein geschäftiges, fächerübergreifendes und stundenplanauflösendes Ambiente auf dem Kanti-Areal. In einem kurzen Dokumentarfilm (ebenfalls ein Workshop mit einem professionellen Filmer) wurde die Atmosphäre dieses gelungenen Experiments stimmungsvoll eingefangen. Eine kühn insze-



nierte und improvisierte Bühnenshow rundete die Minimal-Kanti-Woche ab.

Nochmals herzlichen Dank an alle beteiligten Schülerinnen und Schüler, die mitwirkenden Lehrkräfte sowie an die Organisatoren und Angestellten.

Beda Büchi. *Er ist Lehrer für Bildnerisches Gestalten und war kreativer Vordenker der Minimal-Kanti-Woche.*

Fotos: Gaby Kost



Chagall

«Sechseläuten», was ist das? Davon habe ich noch nie gehört!»

Das Projekt Chagall an der Kantonsschule Baden

Wir sitzen zu viert am Mittwochnachmittag um einen Tisch an der Kantonsschule. Eigentlich sollte es bei dem Text, den wir bearbeiten, um die vier Fälle gehen. Aber schon bei der Überschrift sagt Rayan: «Sechseläuten», was ist das? Davon habe ich noch nie gehört!» Am Ende unterhalten wir uns nebst den vier Fällen auch über den Böögg, den Zürcher Brauch, den Winter auszutreiben, und darüber, ob es solche Bräuche auch in Pakistan oder Sri Lanka gibt; welche Bedeutung Zünfte hatten und haben und wo genau der Sechseläuteplatz in Zürich ist. Währenddessen arbeiten drei Schüler zusammen an ihrem Französischvortrag, den sie uns am Ende des Nachmittags vortragen, und eine Schülerin braucht Hilfe bei der Chemiehausaufgabe. Ein typischer Nachmittag bei Chagall.

Damit die Herkunft keine Rolle mehr spielt

Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit mit zahlreichen Sitzungen und Diskussionen zur Erstellung eines Konzepts, nach erfolgreicher Finanzierung, nach einem aufwendigen Test- und Aufnahmeverfahren war es endlich so weit: Am 20. Februar 2019 konnten wir mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung mit 22 Schülerinnen und Schülern aus den Sekundar- und Bezirksschulen Spreitenbach und Baden das Förderprogramm «Chagall» starten. Der Name «Chagall» steht für «Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn». Mit Chagall wollen wir die Chancengleichheit verbessern, indem wir talentierte und motivierte Schülerinnen und Schüler mit

Migrationshintergrund und/oder aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen schulisch unterstützen.

Gezielte Förderung

Seit der Eröffnungsveranstaltung ist ein Semester vergangen, an dem die Chagallerinnen und Chagaller jeweils am Mittwochnachmittag von 16 bis 17.30 Uhr in den Räumen der Kantonsschule Baden lernen und intensiv gefördert werden. Fünf Lehrpersonen aus Kantons-, Bezirks- und Sekundarschule bieten den Jugendlichen individuell auf sie abgestimmte Förderung, vor allem in Deutsch und Mathematik, aber auch in allen anderen Fächern.

Die grössere Klasse besteht aus elf Schülerinnen und zwei Schülern der 2. Klasse der Sekundar- und Bezirksschule. Hier wird in kleinen Gruppen gezielt an Deutschschwächen und Lücken in der Mathematik gearbeitet. Chagall versucht einerseits mit Einblicken in Labors, dem Bau von Robotern usw. gluschtig zu machen auf mehr und andererseits das Weltwissen zu vergrössern. Es geht aber auch darum, das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler in ihre eigenen Fähigkeiten, ihren Durchhaltewillen und ihre Lerntechniken zu verbessern. Viele kommen aus bildungsfernen Haushalten. Ihre Eltern können sie nur wenig bei ihrem schulischen Fortkommen unterstützen, sind sich aber meist sehr wohl bewusst, dass eine gute Schulausbildung für ihre Kinder sehr wichtig ist.

Urdu, Mazedonisch, Englisch, Russisch, Chinesisch, Albanisch, Portugiesisch, Tamilisch:

Kein Chagaller und keine Chagallerin spricht zu Hause deutsch. Momentan ist diese Tatsache für sie noch ein Hindernis. Chagall will ihnen helfen, den Wert dieser Mehrsprachigkeit zu erkennen und zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus aller Herren Länder, zum Teil sind sie erst seit kurzer Zeit in der Schweiz, zum Teil haben sie bewegte Biografien, viele haben Geldsorgen. Chagall soll sie zusätzlich zu den zahlreichen Angeboten an der Sekundar- und Bezirksschule unterstützen, gemäss ihren Talenten eine entsprechende Ausbildung zu wählen. Wir haben den Standort bewusst an der Kanti Baden gewählt, damit die Schülerinnen und Schüler mit diesem Umfeld vertraut werden und Einstiegsängste überwunden werden können.

In der kleineren Klasse, in der zwei Schülerinnen und sechs Schüler lernen, geht es vor allem darum, konkrete Hilfestellung bei Aufgaben zu bieten, damit sie ihren angestrebten Schnitt erreichen. In unterschiedlichen Kombinationen lernen sie miteinander oder mit uns. Wenn jemand keine Aufgaben hat, stellen wir Material zur Verfügung und arbeiten vor allem an der Verbesserung der Deutschkenntnisse.

Diese kleine Gruppe tritt nach den Sommerferien über an die weiterführenden Schulen: Sei es an das Gymnasium, sei es an die FMS, die IMS, oder sie treten eine Lehrstelle mit Berufsmaturität an. Wir werden sie nur noch ein paar Mal am Samstag zum Austausch sehen, aber an den jeweiligen Schulen stehen Bezugspersonen bereit, die unsere Chagallerinnen und Chagaller speziell im Auge haben und begleiten.

Mich hat dieses erste Semester Chagall mit grosser Genugtuung erfüllt. Es war sehr schön, die Fortschritte einzelner Schülerinnen und

Schüler mitzerleben und das Gefühl, diesen begabten jungen Menschen zu helfen, eine gute Ausbildung zu absolvieren, hat mich glücklich gemacht. Ich wünsche meinen acht Chagallerinnen und Chagallern alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und freue mich, sie bei uns an der Schule oder bei einem Brunchanlass am Samstagmorgen wieder zu sehen.

Verena Berthold. *Sie ist Lehrerin für Geschichte und Deutsch und Koordinatorin von Chagall.*



1



2

- 1 Eröffnungsveranstaltung:
eine Blume für jede
Chagallerin und jeden
Chagaller.
Foto: Gaby Kost.
- 2 Lernen am Mittwoch-
nachmittag.
Foto: Alex Spichale,
Badener Tagblatt.
- 3 Einzelunterricht.
Foto: Alex Spichale,
Badener Tagblatt.



3

Themenwoche Afghanistan

Sie heissen Liyagat, Mohammed, Hamid, Ali oder Nemathulla. Und sie heissen Fabienne, Maja, Fabio, Anaïs oder Norma. Sie sind jung, wohnen hier in der Region Baden und zusammen lernen sie Deutsch oder spielen Volleyball. Sie haben sich gegenseitig eingeladen, es sind Freundschaften entstanden. Die einen sind aus Afghanistan geflüchtet und wohnen im ehemaligen Restaurant «Metropol», die anderen sind Schülerinnen und Schüler der Kanti Baden.

Angeregt durch die engagierten Deutsch-Tandems der Jugendlichen, haben Sarah Knecht und Benjamin Ruch in der letzten November-

woche 2018 eine Woche zum Thema Afghanistan organisiert. Der Geschichtslehrer Simon Hofmann zeigte zu Beginn der Woche auf, dass es in den 1970er Jahren ganz andere Assoziationen zu Afghanistan gab als heute – Kabul lag auf dem «Hippie-Trail» nach Goa, das Land war Sehnsuchtsort. Der Berner Sänger Polo Hofer hat das in seinem Song «Summer 68» verewigt: «Mir heis begriffe, si wägem Kiffe nach Kabul.»

Neue Blickwinkel

Drei verschiedene Perspektiven auf Afghanistan haben den zahlreichen interessierten Schülerinnen und Schülern das Land näher-



Referat von Martin Hongler, Verein Afghanistanhilfe. Foto: Benjamin Ruch.

gebracht. Martin Hongler, der frühere Unternehmer und jetzige Vizepräsident des 1988 in Schaffhausen gegründeten Vereins «Afghanistanhilfe», berichtete anschaulich von seiner Reise und dem Engagement des Vereins. Sadaf Sadat hat den Weg in der umgekehrten Richtung, von Afghanistan in die Schweiz, gemacht: Sie ist in der Provinz Parwan geboren, flüchtete mit ihren Eltern, ist mittlerweile Schweizerin und arbeitet als Prophylaxeassistentin in einer Zahnarztpraxis.

Niklaus Miszak schliesslich lebte einige Jahre in Kabul und reist heute als Program Officer bei Swisspeace regelmässig nach Afghanistan. Miszak erläuterte kenntnisreich die komplexe Situation eines Landes, in dem unter anderem Paschtunen, Tadschiken, Hazaras mit ihren je eigenen Sprachen leben. Die Konflikte, die wir heute vor allem mit Afghanistan verbinden, waren und sind immer auch international – von der Grenzziehung Ende des 19. Jahrhunderts über den Kalten Krieg und die NATO-Invasion ab 2001 bis zur Rekrutierung von Afghanen im aktuellen Syrien-Krieg. Miszak konnte die Widersprüchlichkeiten dieses Landes und seine Bewunderung für die Menschen dort zeigen, die es trotz fehlender Institutionen und Strukturen immer wieder schaffen, das Leben zu organisieren.

Begegnungen

Höhepunkt der Woche waren wohl das Mittagessen und die Begegnungen in der Unterkunft «Metropol». Die jungen Männer aus Afghanistan hatten gekocht, zeigten ihre Zimmer und erzählten von sich. Es gab nicht genug Stühle für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Interessierte wie etwa die Stadträtin und Schulkommissionspräsidentin Ruth Müri. Die direkten Begegnungen ergänzten die Berichte

über Afghanistan und beeindruckten die zahlreichen Gäste. Die unkomplizierte und engagierte Haltung der Personen von den zuständigen Behörden – namentlich die Betreuerin Kerstin Bornemann und Hildegard Hochstrasser, Leiterin Soziale Dienste – ist beeindruckend und keineswegs selbstverständlich. Der Umgang der Schweiz mit Geflüchteten war auch an der letzten Veranstaltung der Woche Thema, als die beiden jungen Filmemacher Hesam Pirqadam und Ahmad Alizada ihre beiden Kurzfilme «Holy Life» und «Die Kuh hat's gut» in der Aula zeigten. In der anschliessenden Diskussion wurde von den Schwierigkeiten berichtet, hier nicht arbeiten zu können oder die Diplome aus dem Heimatland nicht anerkannt zu bekommen. Dabei wurde auch deutlich, dass auch einige Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, die einst geflüchtet sind, die Erfahrung des Ausgeschlossenenseins teilen. Nicht zuletzt hat die Woche gezeigt, dass Afghanistan nicht nur weit weg, sondern auch ganz nahe ist – durch die Menschen, die hier leben.

Sarah Knecht und Benjamin Ruch. Sie ist Lehrerin für Biologie, er Lehrer für Religion und Beauftragter der Landeskirchen an der Kantonsschule Baden. Zusammen haben sie die Afghanistan-Woche organisiert.



Input und Diskussion mit Sadaf Sadat und Dr. Niklaus Miszak, Foto: Benjamin Ruch.

MINT-Tag

Am 26. September 2018 fand an der Kanti Baden der erste MINT-Tag statt. An diesem Tag standen für einmal ausschliesslich Themen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik im Vordergrund.

Während sich die zweiten Klassen auf MINT-Exkursion begaben, blieben die 3. Klassen an der Schule und beschäftigten sich in spannenden Workshops mit dem Thema «Klima». Eine öffentliche Ausstellung bereitete bereits ab Mitte September auf die Veranstaltung vor; ein Wettbewerb rundete

schliesslich die ganze Veranstaltung ab. Der Anlass ist bei allen Teilnehmenden auf grossen Anklang gestossen und wird auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt. Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren ganz herzlich für die grosse Unterstützung: Avectris, AXPO, Dectris, IngCH, Umweltarena und Technorama.

Rita Stadler. Sie ist Prorektorin und Mitorganisatorin des MINT-Tags.



◀ Workshop «Rückgewinnung von Gold aus Elektroschrott»

▼ Workshop «Stickstoffdioxid selber messen: Wie sauber ist die Luft, die wir einatmen?»

Fotos: Gaby Kost



Kantitheater

Frühling 2019, 6 Aufführungen

Erwachsen werden ist schwer. Und erwachsen bleiben auch. Zumal in den sozialen Medien nicht immer drinsteckt, was draufsteht. Die Theatergruppe zeigt mit Kurzversionen der Theaterstücke «Mädchen wie die» (Evan Placey), «Lieblingsmenschen» (Laura de Weck) und «norway.today» (Igor Bauersima), wie es sich anfühlen kann, im digitalen Zeitalter aufzuwachsen.

Zickenkrieg, Cybermobbing, Coolness, Gelungsbedürfnis, Selbstzweifel, Überdruß und Sinnsuche – die Schauspielerinnen und Schauspieler beweisen eindrücklich, dass ihnen diese Themen geläufig sind.

Hugo Anthamatten, Beatrice Jud

Er unterrichtet Deutsch, Philosophie/Pädagogik/ Psychologie und war Regisseur bei «GET DIGITAL». Sie unterrichtet Deutsch und ist Redaktorin des Jahresberichts.

Schauspielerinnen und Schauspieler

Tim Appel (G3a), Ladina Beaud (G4d), Maja Buri (G4e), Simon Burri (G3h), Melanie Dobler (W3b), Lara Eggert (G3g), Jessica Engel (G3d), Murezi Giger (G3a), Benjamin Guerne-Kieferndorf (G3a), Leon Haller (G3g), Arabella Hebeisen (G4e), Tanisha Hebeisen (G2f), Kalle Laitinen (G3a), Otto Laitinen (G1d), Muriel Monhart (G3c), Gianna Schläpfer (G3g), Lilja Timcke (G4f), Shedeä Walser (G3j), Alessia Wolf (G3g)

Les cinq sauvages, Quintett

Benjamin Scheck (Arrangements, Einstudierung), Letizia Cipolletta (G4d), Rahel Müller (G4e), Miriam Territo (G4e), Livia Tönnies (G1d), Moritz Hüsser

Tanz

Cecile Gmünder (Choreographie, Einstudierung), Schauspielerinnen und Schauspieler

Bühnenbild

Urs Jost, Lorenz Bachofner, Stefan Widmer

Videoprojektionen

Patrick Bernhard (G3a), Keanu Gleixner (G4b), Florian Hoffmann (G4b), Lorenz Bachofner

Technik

Patrick Bernhard (G3a)

Licht

Nik Tobler (Theater im Kornhaus Thik), Lars Jundt (I3b), Julian Röpke (G1e), Julian Steinacher (I3b), Dario Vecchiet (G4a)

Kostüme

Lara Eggert (G3g), Schauspielhaus Zürich

Werbemittel, Grafik

Arabella Hebeisen (G4e), Lorenz Bachofner

Administration, Back Office

Sarah Knecht

Helfer und Helferinnen im Hintergrund

Gabi Maissen (Finanzen); Andreas Kuhn, Sejdi Sali, Stefan Widmer (Lösung von technischen und Materialproblemen); Irene Hofer, Nina Santner, Melanie Sigg, Judith Vonwil (Vorverkauf); Patrick Zehnder (Pressearbeit)

Inszenierung

Hugo Anthamatten, Thomas Stein

Lieblingssätze von Schauspielerinnen und Schauspielern

«Und ich wollte unbedingt was erleben. Ich dachte, je mehr man erlebt, desto mehr ist man was.»

Ladina Beaud, G4d

«Ich wette, du bist schwul. Deshalb haben dich deine Eltern Jay genannt, das reimt sich nämlich auf gay.»

Otto Laitinen, G1d

«Irgendwie sollte dir wirklich mal jemand sagen, dass es für über 50-Jährige illegal ist, kurze Ärmel zu tragen.»

Melanie Dobler, W3b

«Das ist halt genetisch, gehört zu ihrer Pubertät dazu ... Hormonstau oder sowas.»

Tanisha Hebeisen, G2f

«Aber das ist nicht dein richtiger Name.»
«Doch, hab ich gekriegt, zum Geburtstag.»

Benjamin Guerne-Kieferndorf, G3a

«Denn sie ist ne Spielverderberin, weil sie es nicht gemacht hat, und sie wäre ne Schlampe, wenn sie es gemacht hätte, aber wie soll sie denn in den Raum dazwischen kommen?»

Muriel Monhart, G3c

«Ich geh dann mal ...
FEIERN.»

Shedea Walser, G3j



- 1, 2 «Mädchen wie die»
Foto: Gaby Kost
- 3 «Lieblingsmenschen»
Foto: Patrick Zehnder
- 4 «norway.today»
Foto: Patrick Zehnder



Kanti-Weihnachtsquiz

1. Wie heisst der Rektor der Kanti Baden (Nachname)?



Foto: Alex Spichale

2. Wie heisst dieser Komiker?



Foto: <https://www.instagram.com/p/BotXLEZgP9I/>

3. Was bedeutet dieses Symbol?



In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien führten wir (Rémy Kauffmann, Stephan Keiser und Andreas Linggi) zum ersten Mal ein Kanti-Weihnachtsquiz durch: 60 Fragen zum Allgemeinwissen, Freitext (kein Multiple-Choice), online und bewertet nach Abteilungen. Wir wollten eine dieser Lektionen vor den Festtagen dazu nutzen, uns alle auf spielerische Art daran zu erinnern, dass sowohl in der Schule wie im Leben spontan abrufbares Fach- und Allgemeinwissen ein wichtiger Erfolgsfaktor ist. Den höchsten Punk-

teschnitt und darum gewonnen haben die G4a und die W2b. Herzliche Gratulation!

Dass die Antwort zu Frage 1 oben «Franz» ist, wissen wohl die meisten Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts. Aber wie steht es mit dem Schweizer Komiker in Frage 2? Sein Name ist «Gabirano». 71% unserer Schülerinnen und Schüler kannten ihn – aber nur 70% wussten, dass unser Rektor «Franz» heisst...

Das Symbol für «Handwäsche» wiederum wurde nur von 41% der Schülerinnen und Schüler erkannt. Im Vergleich mit Gabirano sieht man hier klar, wo die Fähigkeiten unserer Lernenden liegen. Bei den Frauen waren es immerhin 54%, während die Männer mit 30% ihre Haushaltstauglichkeit noch stark verbessern können. Satte 12% der Antwortenden dachten, das Symbol bedeute «Hände waschen», während insgesamt 4% Antworten wie «ätzend», «basisch», «giftig», «entzündend», «nicht berühren» oder «gefährlich» wählten.

Die Suche nach neuen Fragen für das Weihnachtsquiz 2019 ist bereits in vollem Gang. Wie viele Schülerinnen und Schüler wohl nennen können, wer in einer Karikatur das Schwert aus dem Stein zu ziehen versucht?

Zum Weihnachtsquiz 2018:

<https://tinyurl.com/KSBA-Weihnachtsquiz2018>

Stephan Keiser. Er ist Lehrer für Wirtschaft und Recht und Weihnachtsquizmaster.

Abschlussklassen 2018/19





Fotos: Alex Spichale

G4a Armin Barth

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Simon Fankhauser (Rechtswissenschaften, Wirtschaft), Christian Sahmer (Medizin), Georgette Weingärtner (Informatik), Serafina Peter (Rechtswissenschaften), Martina Eigenmann (Medizin), Franco Wyss (Maschinenbau), Timon Herzog (Informatik)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Armin Barth, Severin Sutter (Physiotherapie, Biologie, Architektur), Dimitri Demierre (Sport), Felix Hürst (Medizin), Arielle Rüfenacht (Elektrotechnik, Informatik), Dario Vecchiet (Medizin), Jeannine Lenz (unbestimmt), Simone Renaud-dit-Louis (Umweltingenieurwesen), Frederic Huwyler (Maschinenbau)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Fabian Meier (Biologie), Nico Baumgartner (Physiotherapie), Livio Aemmer (Bauingenieur, Pharmazie), Roman Meyer (Wirtschaftschemie), Rado Milovanovic (Wirtschaft), Antoine Pommerell (Bauingenieur)



G4b Irmgard Bühler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Rameesa Khan (Medizin), Theodora Neo (Medizin), Ronja Nietlispach (Medizin), Alina Roten (Medizin), Lisette Maureira (unbestimmt)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Tobias Häri (Lebensmittelwissenschaft), Simon Meier (Physik), Hans Kieninger (Elektrotechnik), Zino Gionathan Monsch (Chemie), Jacobus Paul Fouché (Zahnmedizin), Florian Hoffmann (Mathematik), Irmgard Bühler

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Danny Camenisch (Informatik), Thomas Maher (Maschinenbauingenieurwesen), Sven Gautschi (unbestimmt), Raphael Wirth (Rechtswissenschaften, Wirtschaft), Luca Voegeli (Informatik), Simon Stahl (Finance, Wirtschaft, Banking)

Es fehlt: Keanu Gleixner (Mathematik, Physik, Informatik)



G4c Simon Hofmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Elena Schneider (Musik, Gesang), Chantal Pfister (Betriebswirtschaftslehre), Debora Galli (Umweltnaturwissenschaften), Julia Melissa Bernet (Biologie), Abisha Santhirasekaram (Architektur), Jael Jessica Bättig (Medizin), Tabea Irina Stauffer (Theologie)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Simon Hofmann, Cyrill Bösch (Schauspielstudium), Robin Knecht (Chemie), Noah Gehr (Chemie), Aaron Hodel (Informatik), Kaj Norbäck (Ingenieur), Destan Huynh (Psychologie, Sinologie), Benjamin Steiner (Internationale Beziehungen)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Séverin Nicolas Grunder (Medizin), Alan Sidandy (Medizin), Saverio Silletta (Physik), Leandro Kyburz (Rechtswissenschaften), Gianrico Gadiant (Medizin)



G4d Hugo Anthamatten

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Hugo Anthamatten, Julia Vogelsang (Biologie), Evelyn Motschi (Rechtswissenschaften), Eve Yara Kaiser (Kommunikation und Medienforschung), Letizia Cipolletta (Kommunikation und Medienforschung), Simy Melinda Tran (Wirtschaftsinformatik), Bleona Jakupi (Zwischenjahr), Leonita Aslani (Zwischenjahr)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Michel Alain Probst (Zwischenjahr), Nathaly Vitoria Marinho Bispo (Zwischenjahr), Tamara Lanza (Wirtschaftswissenschaft), Kim Lena Stauffer (Wirtschaftswissenschaft), Lara Baumann (Zwischenjahr), Ladina Beaud (Geschichte), Filip Ilic (Mathematik), Salomé Jentsch (Höhere Fachschule für biomedizinische Analytik)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Adrian Gashi (Physik)

Es fehlt: Vanesa Elkaz (Pädagogische Fachhochschule)



G4e Ilona Renold-Knecht

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Teresa Liebl (Kunst), Juliana Baumgartner (Medizin), Fabienne Reinl (Medizin), Tatiana Küffer (Flugbegleiterin), Selina Widmer (Medizin), Arabella Hebeisen (Gestalterischer Vorkurs), Miriam Territo (Schulmusik), Maja Buri (Medizin)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sultan Nacakgedigi (Bankausbildung), Rahel Müller (Tonmeister), Marija Milanovic (Politikwissenschaft, slavische Sprach- & Literaturwissenschaft), Fabienne Wyss (Lebensmittelwissenschaften), Colin Stalder (Geistes- und Sozialwissenschaften, Musikstudium), Luc Aggett (Cybersecurity), Ilona Renold-Knecht

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Robin Vogel (Bankausbildung, Wirtschaftsstudium), Matthias Andreas Weigl (Umweltingenieurwissenschaften), Lukas Stanek (unbestimmt), Fabio Theiler (Geistes- und Sozialwissenschaften)

Es fehlen: Liviana Burri (Lehrerin Kindergarten/Unterstufe), Xeno Conrad (Pilot, Raumplanung, Geographie), Melina Cserhati (Eventmanagerin, Produktmanagerin)



G4f Carmen Arnold

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Carmen Arnold, Fiona Schneider (Kulturwissenschaften), Julia Hunkeler (Medizin), Selina Grüber (Rechtswissenschaften), Norma De Min (Umweltnaturwissenschaften), Nikita Hodel (Zwischenjahr, Medizin), Marina Bosch (Wirtschaft),

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Annina Keller (Medizin), Lilja Timcke (Theaterstudium, Architektur, Umweltnaturwissenschaften), Jérôme Tellenbach (Medizin), Laura de Souza Araujo (Psychologie), Sarah Bossard (Rechtswissenschaft), Moira Frassanito (Kommunikationswissenschaft, Französisch)

Es fehlen: Sissy Kuhlmann (Art Education), Jonas Kuttikattu (Sportstudium, Wirtschaft)



G4g Juan-Jose Garcia-Celma

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Marija Petric (Praktikum Pflege und Betreuung Psychiatrie), Chiara Torio (Englisch, Biologie), Dominique Wilk (Kunstgeschichte, Philosophie), Lilli Nahm (Biologie), Angela Hug (Medizin), Sandra Gygax (Praktikum Architektur), Florian Wittwer (Psychologie, Philosophie), Juan-Jose Garcia-Celma

Mittlere Reihe 1 (v.l.n.r.): Elena Gmür (Humanmedizin), Nathan Strebel (Psychologie, Philosophie), Yanik Wagnières (Sportwissenschaften), Dokleat Gjyliqi (Medizin), Gianluca Mohr (Medizin)

Mittlere Reihe 2 (v.l.n.r.): Lena Koller (Flight Attendant), Victoria Stäuble (Veterinärmedizin), Medea Häuselmann (Medizin, Gesundheitswissenschaften und Technologien), Andreas Lanter (Medizin, Informatik, Maschinenbau), Noah Meier (Militärdienst)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Kevin van Aartsen (visuelle Kommunikation), Isabel Hänggeli (Englische Sprach- und Literaturwissenschaften), Eliane Lächli (Innenarchitektur), Magdalena Matijasevic (Rechtswissenschaften)

Es fehlt: Fateme Rahmani (Informatik)



G4h Verena Berthold

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Elin Dömer (Psychologie, Kriminologie und Soziologie), Natascha Patricia Zoller (Zwischenjahr), Eliz Korhan (Psychologie), Debora Vukovic (Zahnmedizin, Anglistik und Slavistik), Raphaela Fischer (Zwischenjahr), Ida Plüss (Physiotherapie)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Jonas Bitzi (Militärdienst), Nico Lamprecht (Betriebswirtschaftslehre), Sarina Chiara Willi (Flight Attendant), Cedric Schaffner (Lehre, Biostudium), Rebecca Amsler (Lehre, Rechtswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre), Verena Berthold

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Amir Elalfy (Pharmazeutische Wissenschaften), Raoul Binder (Militärdienst), Valentin Merlo (Rechtswissenschaften), Ognjen Novaković (Chiropraktik)

Es fehlen: Berenike Junghardt (Gesundheitswissenschaften und Technologie), Lara Brönnimann (Zwischenjahr, Biochemie und Molekularbiologie), Noah Rutz (Zwischenjahr, Militärdienst), Ines Srkulj (Zwischenjahr, Hebamme)



G4i Tanja Kolly und Patrick Zehnder

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Jenny Pletscher (Mathematik), Rizja Pfister (Praktikum), Rachel Füglistner (Praktikum), Tijana Simic (Zahnmedizin), Roxane Wey (Rechtswissenschaften), Tanja Danielle Zimmermann (Medizin), Nils Geiger (Sportwissenschaften)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Rebecca Hoffmann (Geschichte), Tamesha Dirr (Pädagogik und Psychologie), Rafael Nyffenegger (Maschinenbauingenieur), Yannic Eberhart (unbestimmt), Andreas Sandro Meyer (unbestimmt), Jan Andreas Stäuble (Sportwissenschaften, Geschichte)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Tanja Kolly, Jens Merker (Rechtswissenschaften), Jan Scholl (Umweltingenieurwissenschaften), Manuel Neuhaus (unbestimmt), Ismael Schwendinger (unbestimmt), Andri Voser (Umweltingenieurwissenschaften), Patrick Zehnder

Es fehlt: Tim Gerber (Internationale Beziehungen)



G4j Rémy Kauffmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Chantal Schläppi (Biologie), Amina Lily Talha (Internationale Beziehungen), Jonilda Arifaj (Betriebswirtschaftslehre, Banking and Finance), Syra Angliker (Law and Economics), Sophie Hunziker (Betriebswirtschaftslehre, Umweltwissenschaften), Fiona Bühlmann (Zwischenjahr), Vivian Chen (Architektur), Siri Suter (Zwischenjahr, Physiotherapie), Rémy Kauffmann

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Tim Voser (Law and Economics), Nils Luggen (Zivildienst), Felix Meier (Militärdienst), Florina Dell'Ava (unbestimmt), Pascale Höchli (Zwischenjahr), Patrick Gehrig (Praktikum), Lorenzo Stefanoni (Militärdienst), David Naegeli (Militärdienst, Internationale Beziehungen), Yves Ballarini (Militärdienst, Fachhochschule)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Mario Heldner (Militärdienst), Louie Rechsteiner (Fachhochschule), Patrick Schmidt (Zivildienst, Internationales Recht), Fabian Sekinger (Militärdienst), Florian Eberle (Militärdienst, Sportwissenschaften)

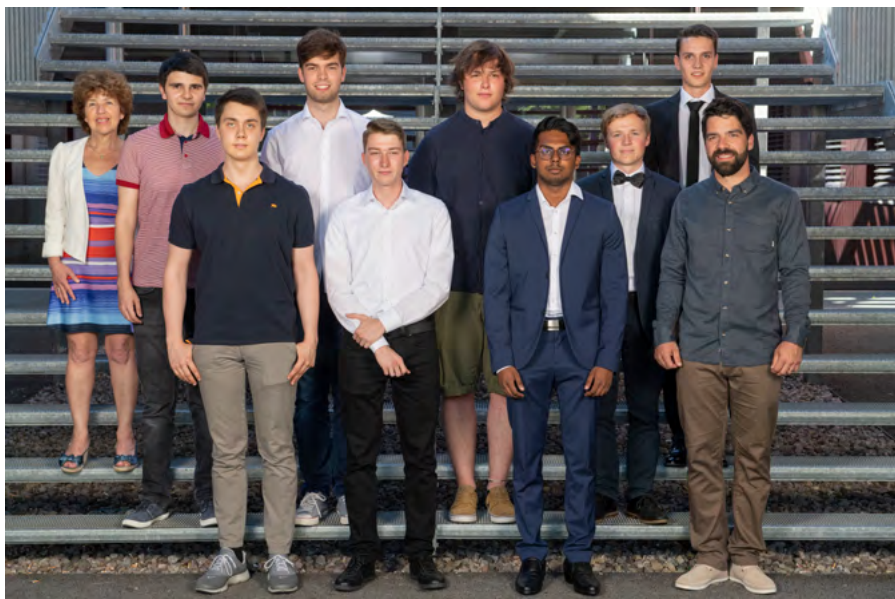


G4k Francesco Antognini

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Diona Dakaj (Psychologie, Wirtschaft), Nidanur Arslan (Medizin, Psychologie), Dilara Perktas (Psychologie), Kim Keller (Maschinenbau), Svenja Sabrina Wipf (Praktikum, Sportpsychologie), Chelsea Gerner (unbestimmt), Severin Horn (Zahnmedizin, Sportwissenschaften), Michael Jankovic (Informatik), Francesco Antognini

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Pascal Müller (Rechtswissenschaften), Julia Bertacchini (Psychologie), Michèle Keist (Medizin, Rechtswissenschaften), Alexander Lage (Psychologie, Wirtschaft), Marlene Picardi (Kunstpädagogik), Simon Hildbrand (unbestimmt), Siro Hochstrasser (Architektur), Severin Memmishofer (Informatik), Mehmet Taylan (Sportwissenschaften)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Raul Pfammatter (Geographie), Erik James Aslaksen (Hotellerie), Jakub Morzycki (Politologie, Umweltnaturwissenschaften, Architektur), Yash Trivedi (Informatik), Marc Müller (Praktikum, Gestaltung und Design), Janis Widmer (Geschichte, Politikwissenschaften), Chris Eugster (Sportwissenschaften)



I4a Tobias Spinner

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Tobias Spinner, Pascal Ramanathan (Chili solutions GmbH)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Francesco Leone (Diafora AG), Raphael Strebel (Schweizerische Nationalbank), Lukas Müller (Upstream Media AG)

I4b Catherine Clamadieu

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Jeffrey Smith (Bertschi AG), Florian Schlatter (Atos AG)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Catherine Clamadieu, Burak Kara (Departement Finanzen und Ressourcen, Informatik Aargau), Jonas Fabian (Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW)



W4a Ildikó Gyomlay

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Alessia Allevato (ABB Schweiz AG), Selina Scalise (Gemeindeverwaltung), Saruka Prabakaran (Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg), Maria Gabriela D'Gregorio (Neue Aargauer Bank AG), Aline Picariello (Gemeindeverwaltung), Alex Rolli (X-Rite Switzerland GmbH), Yannick Bräm (Warner Bros. Entertainment Switzerland GmbH)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Ildikó Gyomlay, Marko Bujan (ABB Schweiz), Daniel André Müller (AS & T AG Attenhofer Treuhand), Markus Strebel (ETH Zürich Berufsbildung), Lukas Möller (HSO Wirtschaftsschule Schweiz AG), Roman Nicola Steiner (login Berufsbildung AG), Nina Maria Pelliccioni (Zürcher Kantonalbank), Genc Alushi (Hotelcard AG)

Es fehlen: Younes Asadi (Kantonsspital Baden AG), Vanesa Brankovic (Centro sportivo nazionale della gioventù), Carlos De Oliveira (SIM Logistik), Enlil Mikho (Global Sana GmbH), Andrea Alessandro Quadri (Bezirksgericht Muri), Görkem Yayla (Handeys GmbH), Plator Zyba (Planzer Support AG)



W4b Brigitte Marti

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Adriano Hürsch (FHNW Hochschule für Wirtschaft), Delano Malarik (libs Industrielle Berufslehren Schweiz), Andrea Puljic (libs Industrielle Berufslehren Schweiz), Nina Kuster (Kantonsspital Baden AG), Milena Vollmer (Paul Scherrer Institut), Noemi Zehnder (Eidg. Justiz- und Polizeidepartement EJPD), Martina Meier (Rehaklinik Bellikon), Shila Spörri (ABA Management GmbH)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Brigitte Marti, David Ricardo Lopez Torres (Swisstas GmbH), Fabrice Bachofen (Miele AG), David Bobst (CONCORDIA), Florian Rexhaj (Aargauische Kantonalbank), Elias Acquisto (chkp.ag), Robin Indermaur (Nova Treuhand & Verwaltungs GmbH)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Jonas Winkler (Departement Bildung, Kultur und Sport), Tobias Pfister (Departement Gesundheit und Soziales), Dorian Popic (TLC-The Language Company), Igor Komnenic (TLC-The Language Company), Jonathan Koss (Chiefs AG), Jamil Umberto Samuele Benbrahim (Raiffeisenbank Böttstein)

Es fehlen: Sara Afzalinea (ETH Zürich Berufsbildung), Zhila Ahmadi (Rheinmetall Air Defence AG), Emel Zouaoui (Schibli & Partner Advokatur und Notariat AG)



W4c Susanne Gall Mullis

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Susanne Gall Mullis, Valentino Nicolò (Credit Suisse Schweiz), Victoria Säuberli (Stadt Baden, Personal), Syria Imondi (Oel-Pool AG), Andrea Jovanova (REMAX Style Stojmenovski Immobilien GmbH), Anina Kesselring (Caritas Aargau), Patrick Bryner (libs Industrielle Berufslehren Schweiz)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Florian Schilling (BDO AG), Tim Schweizer (Rheinmetall Air Defence AG), Nils Joho (Toi Toi AG), Aurelio Lorenzon (Aargauer Verkehr AG), Denan Handanagic (Pensionskasse Stadt Zürich)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Janis Kunz (Neue Aargauer Bank AG), Medin Kadic (Shoppi Tivoli Management AG), Jannis Spiess (Miele AG)

Es fehlen: Navin Kamphues (UBS AG), Laura Vogt (Credite Suisse Schweiz AG)

Maturareden

Ein Plädoyer fürs Vorne-Sitzen

Matura- und Berufsmaturitätsfeier vom 28. Juni 2019, 18 Uhr

Auszug aus der Festrede von Ruth Müri, Grossrätin, Stadträtin Baden, Ressort Bildung

«Studierende haben gemäss einer Untersuchung der britischen Sheffield Hallam University verschiedene Motive für die Wahl ihres Sitzplatzes im Hörsaal. Einige sitzen am liebsten mit Freunden zusammen, während andere vor allem darauf achten, die Aufmerksamkeit der Dozierenden zu erhaschen – oder eben gerade nicht. Gewisse Studierende wählen ihren Sitzplatz danach aus, wo sie am besten hören oder sehen können. Und natürlich gibt es auch diejenigen, die den Platz nehmen, der übrig bleibt.»

«Wählen Sie Ihren Sitzplatz im Hörsaal einer Universität oder Fachhochschule aktiv aus. Und vertrauen Sie sich, auch einmal ganz vorne zu sitzen!»

Die vollständige Rede finden Sie hier:

https://www.kanti-baden.ch/site/assets/files/5491/kanti_baden_maturrede_2019_mu_ri.pdf



Ruth Müri erinnerte sich an ihre eigene Maturfeier an der Kanti Baden. Foto: Gaby Kost

Das Gegenteil von richtig ist nicht falsch, sondern anders

Maturafeier vom 29. Juni 2019, 10 Uhr

Auszug aus der Festrede von Philippe Bischof, Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

«Eine Welt, in der nach dem Prinzip von Daumen hoch oder runter kommuniziert wird, ist eine vereinfachende Welt. Es ist vor allem eine Welt, die prinzipiell davon ausgeht, dass es Richtig und Falsch gibt, oder anders gesagt: auf jede Frage eine Antwort, für jedes Gefühl ein Emoji. Eine solche Welt ist natürlich eine Welt, die anfällig ist für Manipulation. Daher sollten wir nie vergessen, dass schnelle Antworten – I like – auf die meisten Fragen in dieser wunderbar rätselhaften Welt selten die konstruktivsten und schon gar nicht die wahrsten sind. Nutzen Sie also Ihren kritischen Geist und lassen Sie sich nicht davon überzeugen, dass er unnötig sei.»

Die vollständige Rede finden Sie hier:

https://www.kanti-baden.ch/site/assets/files/5490/kanti_baden_maturrede_2019_bischof.pdf



Philippe Bischof zeigte viel Leidenschaft. Foto: Gaby Kost

Pralinen und Mathematik – diese Rede wird Sie begeistern!

Maturafeier vom 29. Juni 2019, 13.30 Uhr

Auszug aus der Festrede von Dr. Irmgard Bühler, Abteilungslehrerin G4b und Mathematiklehrerin an der Kantonsschule Baden

«Begeisterung benötigt Bereitschaft. Nur wenn wir bereit sind, uns begeistern zu lassen, uns anstecken zu lassen, werden wir die Emotionen erleben können, die damit einhergehen. Die Bereitschaft, sich auf etwas Neues oder Spannendes einzulassen, ist nicht unwillkürlich. Wir können uns durchaus bewusst entscheiden, uns begeistern zu lassen oder eben nicht. Dazu gehört Offenheit und Wille. Der bewusste Entscheid, eine Praline zu geniessen, vervielfacht ihren Geschmack instantan. Erst der bewusste Entscheid, über die e-hoch-x-Funktion zu staunen, eröffnet die Welt zur Mathematik.»

Die vollständige Rede finden Sie hier:

https://www.kanti-baden.ch/site/assets/files/5492/kanti_baden_maturrede_2019_b_hler.pdf

Verabschiedungen

Verabschiedung von Elisabetta De Cesaris, Lehrerin für Italienisch

40 Jahre unterrichtete Elisabetta Italienisch an der Kanti Baden. Eine klassische Laudatio zum Abschied wollte sie keine. Stattdessen liess sie in einem unterhaltsamen Gespräch mit ihren Kolleginnen und Freundinnen Edith Bonardi und Edith Meier ihre Zeit an der Schule Revue passieren.

1979 kam Elisabetta als junge Frau an die Kanti Baden in ein männerdominiertes Kollegium. Erst zwei Hauptlehrerinnen arbeiteten an der Schule. «Ich hatte grossen Respekt vor diesen gestandenen Herren in Anzug und Krawatte; aber sie haben mich gar nicht wahr-

genommen.» Die kurzfristige Anstellung als Hilfslehrerin verdankte sie auch der Hochblüte der «Italianità». Immer mehr Schüler wählten zu dieser Zeit das Fach Italienisch. Früher, so erzählte Elisabetta, hätten die Schülerinnen noch während des Unterrichts gestrickt. Später sei dann die bauchfreie Mode gekommen, was die männlichen Kollegen ins Schwitzen gebracht habe. Auch der im Unterricht behandelte Stoff habe sich gewandelt. «Heute haben gewisse Schüler das Gefühl, Dante sei meine Katze.»

Bis zum letzten Tag, so betonten ihre Kolleginnen, habe Elisabetta die Begeisterung für



Elisabetta De Cesaris (Mitte) im unterhaltsamen Gespräch. Foto: Gaby Kost

Fach und Beruf aufrechterhalten und an die Lernenden weitergeben können. Ehemalige Schülerinnen und Schüler, die nach ihren Erinnerungen gefragt wurden, loben die Fachkompetenz, die Ausstrahlung, die lustigen Sprüche und den Stil ihrer ehemaligen Italienischlehrerin. Sie berichten von einem lebendigen Unterricht und einer grossen Leidenschaft für die italienische Sprache. Eine Schülerin erzählte, dass Elisabetta auch ein grosses Vorbild für sie als junge Frau gewesen sei. Wie war eine so lange und erfolgreiche Lehrtätigkeit möglich? Für Elisabetta war Unterrichten eine Berufung. «Bereits als junges Mädchen in Italien ärgerte ich alle, weil ich nachmittags immer ‚Lehrerlis‘ spielen wollte. Zu Weihnachten wünschte ich mir eine Wandtafel.» Ihr seien Kompetenz und Authentizität stets wichtig gewesen. «Meine Schülerinnen und Schüler akzeptierten mich und wir haben viel zusammen gelacht.»

Dankbar ist Elisabetta für die grossen Freiheiten, die sie beim Unterrichten genoss. «Die Schulleitung sagte mir nie, was und wie ich es machen muss.» Auch in der Fachschaft fühlte sie sich sehr wohl und ärgerte ihre Kolleginnen regelmässig mit spitzfindigen Fragen. Mühe bereitete ihr die schriftliche Matur, die sogenannte «Einheitsmatur», die regelmässig Anlass zu Ärger gab. Aufwendig, aber von grossem Wert waren für Elisabetta die vielen Studienreisen, die sie organisierte: In Erinnerung bleiben werden etwa die eindrücklichen Opernbesuche in Verona, aber auch die Nacht auf der Polizeiwache, nachdem ihre Schüler nach einer Küssenschlacht von den Carabinieri abgeführt worden waren. In einer Fragerunde zu ihren privaten Vorlieben zeigte sich Elisabetta als typische Italienerin mit einer Schwäche für Autos, Kaffee, das Meer, Sophia Loren, Armani und auf dem Fussball-

platz – wie sie insistierte – für Atalanta Bergamo.

Ihrer Zukunft sieht sie positiv entgegen: «Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich die Schule vermissen werde – nur die Leute. Seit ich fünf Jahre alt bin, habe ich einen Stundenplan. Ich freue mich darauf, nun ohne Stundenplan zu leben.»

Simon Hofmann. *Er ist Geschichtslehrer und Redaktor Jahresbericht.*

Verabschiedung von Kurt Doppler, Lehrer für Mathematik und Physik

Auszüge aus der Rede von Lars Wieders, Fachschaft Physik

Lieber Kurt, wir schätzen dich so, wie du bist. Wohltuend sind deine Gelassenheit und Sachlichkeit, mit denen du Argumente auf den Punkt bringst, ohne belehrend zu wirken. Dein Humor ist trocken oder gewürzt mit Ironie. Emails verfasst du in lyrischer Manier, passende Aphorismen vermagst du aus dem Stegreif vorzutragen und Kollegen verabschiedest du mit Schnitzelbank und klingender Gitarre – und das alles in sockenbewehrten Sandalen.

Kurts Abschied bedeutet einen herben Verlust für unsere Schule, das steht ausser Frage. Schülerinnen und Schüler hat er hier 37 Jahre lang nachhaltig geprägt und mehr Freude am Unterrichten von Physik und Mathematik gehabt als Sorgen. Ohne fachlich gute Arbeit zu leisten, schafft man das nicht.

Kurt hat mehrere Velosportlager angeboten, in denen er Schüler über die Alpen führte und um die schönsten Seen bis Norditalien. In einem einzelnen Schuljahr soll er angeblich vier Sportlager durchgeführt haben. Die benötigten Unterkünfte organisierte er jeweils erst zwei Wochen vor Lagerbeginn, weil dann das Angebot aufgrund der vielen kurzfristigen Absagen am besten wäre.

Als Sohn eines Schlossers wurde Kurt das handwerkliche Geschick quasi in die Wiege gelegt. Er baute fleissig an der Kanti-Beiz für die Badenfahrt mit, konstruierte massgeschneiderte Experimente, statt den Fachschaftskredit mit einem Kauf aus dem Kata-



Foto: Gaby Kost

log zu belasten oder konstruierte etwa einen Schwenkmechanismus, um einen Laptop elegant aus dem Lehrerpult hervorzuzaubern und Platz sparend wieder verstauen zu können.

Wo andere längst entsorgen würden, flickt Kurt noch erfolgreich: Die Fachschafts-Kaffeemaschine hat er gefühlte 20 Mal in ihre Einzelteile zerlegt und wieder reanimiert, als handelte es sich um ein bewahrenswertes Wesen. Materielle Ressourcen schont er alleine schon aufgrund seiner ihm anezogenen Sparsamkeit. Innovative Jungphysiker mit tollen Anschaffungswünschen liess er als

Fachvorstand zuweilen abblitzen, da sich das gewünschte Experiment aus Vorhandenem realisieren lasse – für ihn zumindest.

In perfekter Asymmetrie dazu verhält es sich beim Immateriellen: Kurt sparte nie mit Hilfsbereitschaft. Allen im Lehrerteam stand er mit Rat und Tat bei. Mit Engelsgeduld liess er junge Lehrpersonen von seinem profunden Erfahrungsschatz profitieren. Wir pflegten zu sagen, «Nicht verzagen, Kurt fragen», wenn sich ein Experiment hartnäckig dem Willen der Lehrperson widersetzte. Als begnadeter Experimentator schaffte Kurt es immer, das defekte Teil zu eruieren.

Für uns in der Fachschaft klingt es unglaublich, dass ein ausgewiesener Könnner wie Kurt seine ersten 15 Jahre als Hilfslehrer mit jährlicher, ungewisser Anstellung fristen musste, bis er sich Hauptlehrer für Mathematik und später auch für Physik nennen durfte.

Lieber Kurt, mit deiner Hilfsbereitschaft und gelassenen Sachlichkeit, die du mit einer Prise Humor zu würzen weisst, warst du uns stets ein Vorbild. Deine Erfahrung diente uns als Leitfaden im Unterricht oder gab uns Orientierung in der physikalischen Sammlung. Mit ruhiger Hand hast du die Fachschaft geführt und uns so zusammengeschweisst. Dafür sind wir dir dankbar! Wir werden dich vermissen!

Neue Lehrpersonen

Lorenz Bachofner, Lehrer für Bildnerisches Gestalten



Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2006–2009: Gymnasium an der Atelier-schule Zürich
- 2010–2011: Gestalterisches Propädeuti-kum an der Schule für Gestaltung Aargau
- 2013/14: Auslandssemester in Rotterdam an der Willem de Kooning Academie (WDKA)
- 2011–2017: Bachelor und Master of Arts in Art Education an der Zürcher Hoch-schule der Künste (ZHdK)

Was sollen deine Schülerinnen und Schüler können, wenn sie die Schule verlassen?

Angesichts der zunehmenden Kommunika-tion über Bilder erachte ich die Entwicklung einer Bildkompetenz, die unserem digitalen Zeitalter Rechnung trägt, als zentrales Lern-ziel im Bildnerischen Gestalten. Dabei ist mir wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern die Verbindung zwischen den heutigen Bild-

welten und den Bildtraditionen bewusst wird. Passend dazu: Werner Herzog, Die Höhle der vergessenen Träume, Dokumentarfilm, 2010

Was machst du als Ausgleich zum Unter-richten?

Zusammen mit Vincent Scarth bilde ich das Malerduo Boskovic-Scarth. Der beste Unter-richt gelingt mir, wenn ich am Tag zuvor im Atelier gemalt habe.

Passend dazu: Boskovic-Scarth, Fünfhundert Wildbienen, Malerei, 2018

Welches Buch hat dein Leben verändert?

Vielleicht wird «Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär» von Walter Moers mein Leben ver-ändern. Ich werde es in den Sommerferien lesen. Ein guter Freund und eine Schülerin haben es mir beide wärmstens empfohlen. Der Katalog zur Ausstellung von Peter Doig in der Fondation Beyeler hat mein Leben si-cherlich ein wenig verändert.

Passend dazu: Peter Doig, Music of the Fu-ture, Malerei, 2002–2007

Welche Sprachen sprichst du?

Neben Deutsch und Englisch spreche ich Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Monte-negrinisch oder einfach Serbokroatisch.

Passend dazu: Marina Abramovic, The Artist is Present, Performance, 2010

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Irgendwo auf dem Land, zwischen Newcastle und York, wohnt der Onkel meines Malpartners. In seinem Cottage malten wir während den Sportferien. Ich verliebte mich in die Weite, den tiefen Horizont, die laublosen Baumkro-

nen vor dem graublauen Himmel, die Schafe und die Ruhe, die geräucherten Kippers und die frittierten Fish & Chips, die Crisps und Puddings und das kohlesäurearme Bier.

Passend dazu: David Hockney, Bigger Trees Near Warter, Malerei, 2007

Tommaso Forciniti, Lehrer für Französisch und Italienisch



Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- Besuch des Gymnasiums in Sargans (SG)
- Studium der Romanistik (Französische und Italienisch Sprach- und Literaturwissenschaften) an der Universität Zürich
- Auslandsaufenthalte in Bordeaux/Lyon und Rom
- Höheres Lehramt an der Universität Zürich

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du?

Ich unterrichte seit vier Jahren an der Kanti Baden.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Am Lehrerberuf gefällt mir besonders der Kontakt mit jungen Menschen und dass jede Lektion etwas Individuelles, Unvorhersehbares an sich hat. Ich finde es auch immer wieder spannend zu sehen, wie unterschiedlich man Fragen, die ein Text aufwirft, anschauen und bewerten kann.

Woher stammt dein Vorname/Nachname?

Ich bin italienischer Abstammung. Mein Vor- und Nachname mögen in der Schweiz etwas exotisch klingen, doch in Südtalien sind sie sehr geläufig. Ich habe drei Cousins, die gleich heissen wie ich.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch und sehr rudimentäres Russisch. Mein Latein ist etwas eingerostet, aber mit viel Zeit sollte es für eine Übersetzung reichen ... Irgendwann möchte ich noch Portugiesisch oder Griechisch lernen.

Hund oder Katze?

Definitiv Katze: Ich mag ihre Unabhängigkeit und dass sie einen starken, eigenen Charakter haben

Asako Frey, Lehrerin für Mathematik

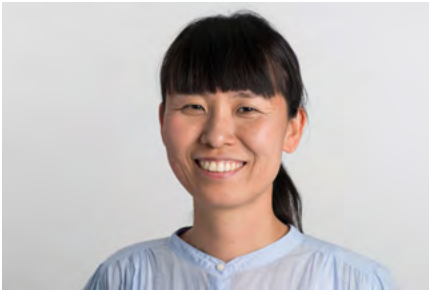


Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2002: Lehrdiplom in Mathematik für Sekundarstufe I/II, Universität Kumamoto, Japan
- 2009: MA in Mathematik, Universität Zürich
- 2017: Lehrdiplom für Maturitätsschulen, Universität Zürich

Als was/wo hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Während des Studiums habe ich in einem Beerdigungsinstitut in Japan gearbeitet. Mein Job war vor allem das Servieren von Getränken und Speisen an die Hinterbliebenen.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Es ist schön, dass ich auch fachlich immer wieder vieles lernen kann. Eine der schönsten Seiten am Lehrerberuf ist es aber, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler miterleben zu dürfen.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich habe zwei Kinder (eine 10-jährige Tochter und einen 6-jährigen Sohn) und der Alltag mit Kindern ist für mich ein guter Ausgleich zum Unterrichten. Ich geniesse zwei ganz unterschiedliche Rollen als Lehrerin und Mutter. Wenn ich aber mehr Zeit hätte, würde ich sehr gerne nähen. Sich zu überlegen, mit welchem Stoff man was für ein Kleidungsstück nähen kann, macht mir grosse Freude und viel Spass.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Ausser Mathematik war ich gut in Chemie. Ich kann mich erinnern, dass mir Reaktionsgleichungen, elektrische Ladung, Verbindungen von Atomen und solche Sachen Spass gemacht haben. In die Kalligrafiestunden bin ich auch sehr gerne gegangen.

Bist du ein geduldiger Mensch?

Das wäre ich gerne, trifft aber leider nicht zu.

Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Lehrer für Physik und Mathematik



Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1998–2003: Physikdiplom an der Universität von Valencia, Spanien
- 2006–2009: Doktor der Naturwissenschaften (Dr. phil. nat.) an der Goethe Universität in Frankfurt
- 2014–2018: Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Fach Physik) an der Universität Zürich

Wo hast du studiert?

Nach der Matura in Murcia bin ich nach Valencia umgezogen, um dort Physik zu studieren. Im letzten Studienjahr habe ich das Fach Biophysik kennen gelernt. Dies hat mich sehr fasziniert: Ich konnte das Wissen der Physik für die Lösung biologischer Fragestellungen anwenden!

Wo hast du gearbeitet, bevor du Lehrer geworden bist?

Direkt nach meinem Studium in Valencia habe ich an der Universität in Castellon im Bereich Biophysik gearbeitet. Damals musste ich eine wichtige Entscheidung treffen: In Spanien bleiben oder nach Deutschland auswandern. Es gab zwei Gründe, warum ich schliesslich ausgewandert bin. Meine damalige Freundin

stammte aus Deutschland und ich hatte dort die Möglichkeit mich in Biophysik weiterzubilden.

Meine Probleme waren damals, dass ich überhaupt keine Deutschkenntnisse hatte und auch keine Arbeitsstelle. Glücklicherweise ist alles gut gelaufen und ich habe in Deutschland nicht nur Deutsch gelernt, sondern auch eine Doktorarbeit am Max-Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt abgeschlossen. Danach konnte ich meine Arbeit in Biophysik als Post-Doc an der Universität Zürich weiterführen. So bin ich schlussendlich in die Schweiz gekommen.

Wolltest du immer schon Lehrer werden?

Der Lehrberuf hat mich schon immer fasziniert. Schon als ich Physik studierte, habe ich überlegt, Physiklehrer zu werden.

Als ich nach dem Studium nach Deutschland auswanderte, hat sich die Frage jedoch erstmal nicht gestellt. Einerseits wollte ich noch in Biophysik forschen und andererseits waren meine Deutschkenntnisse damals noch nicht ausreichend, um Lehrer zu werden.

Während meiner Zeit in der Schweiz habe ich mir wieder ernsthaft überlegt, den Lehrberuf anzutreten. An der Universität Zürich war ich als Semesterassistent tätig. Dort habe ich Biologie- und Medizin-Studierende unterrichtet und gemerkt, dass mir der Lehrberuf sehr viel Freude bereitet. Sowohl die fachliche als auch die menschliche Seite des Unterrichts finde ich spannend.

Aufgrund dieser Erfahrungen habe ich mich entschieden, meine Deutschkenntnisse zu verbessern und das Lehrdiplom zu erwerben, um an einer Kantonsschule zu unterrichten.

Sibylle Kohler, Lehrerin für Wirtschaft und Recht



Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2000–2006: Studium der Rechtswissenschaften an der Uni Bern
- 2008–2013: Juristin an diversen Gerichten und in Unternehmen im Kanton Zürich
- 2013–2017: Lehrdiplom für Sekundarstufe II sowie Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Zürich

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Die neugierigen und wissbegierigen Schülerinnen und Schüler auf einem Teil Ihres Lebensabschnittes und Werdegangs zu begleiten, ihre Entwicklung mitzuerleben und sie bei ihrem Erwachsenwerden zu unterstützen, macht mir sehr viel Freude.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Schon seit meiner Kindheit war Sport ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Deshalb verbringe ich auch heute noch viel Zeit im Wald beim Joggen, auf dem Tennisplatz und dem Rennrad, aber auch mit Kitesurfen oder Skifahren. Daneben lese ich sehr gerne und treffe mich mit Freunden.

Balkon oder Garten?

Am liebsten hätte ich einen Garten mit direktem Zugang zur Wohnung. Da dies in Zürich fast nicht möglich ist, habe ich mich mit einem Kompromiss abgefunden und meine Terrasse in eine grüne Oase verwandelt.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Das vielfältige Essen, der gute Wein und die Landschaft von Italien haben mich schon immer fasziniert. Da zudem mein Partner aus Sizilien und der Basilicata stammt und auch ein Teil meiner Familie aus dem Veneto kommt, würde ich sehr gerne Italienisch lernen.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Vor einigen Jahren war ich auf der Ilha Grande in Brasilien. Beeindruckend war nebst der grünen Landschaft, den Wasserfällen und tropischen Tieren vor allem auch die Gastfreundschaft der Einheimischen. Ich würde gerne wieder einmal dorthin zurückgehen.

Judith Pfister, Lehrerin für Französisch



Foto: Alex Spichale.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1996–2001: Romanistikstudium an der Universität Zürich: französische und italienische Literatur- und Sprachwissenschaften
- 2002–2003: Lehrerin für Französisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache an verschiedenen Privatschulen
- 2003–2004: Account Management CLS, Corporate Language Services, Zürich
- 2005–2017: Lehrerin für Französisch und Italienisch in der Abteilung Weiterbildung am z. B. Zentrum Bildung, Baden
- 2014–2016: Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Ich stamme aus einer Lehrerfamilie und Themen rund um die Schule waren während meiner Kindheit und Jugend allgegenwärtig. Am Ende des Studiums wollte ich vorerst keinen Fuss mehr in eine Schule setzen und habe begonnen, im Account Management eines Übersetzungsbüros zu arbeiten.

Wenige Jahre später habe ich mich trotzdem erneut als Lehrerin beworben, was ich nie bereut habe, denn ich schätze so vieles an diesem Beruf: den Umgang mit den Jugendlichen, die Freiheiten in der Gestaltung des Unterrichts, die flexible Zeiteinteilung ...

Was sollen deine Schülerinnen und Schüler können, wenn sie die Schule verlassen?

Französisch natürlich! Sie sollen in der Lage sein und den Mut haben, eine Fremdsprache zu sprechen. Es geht weniger darum, alle Grammatikregeln perfekt zu beherrschen, als um die Bereitschaft, auf Menschen aus anderen Kulturen zuzugehen. Das öffnet Türen im Berufsleben und bringt einen in vielen anderen Lebenssituationen weiter. In diesem Sinne möchte ich meinen Schülerinnen und Schülern mit der Bildung auch ein Luxusgut mitgeben, das das Leben nachhaltig und ressourcenschonend bereichern kann.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Ich habe ursprünglich das altsprachliche Gymnasium absolviert. Insbesondere Altgriechisch habe ich sehr gerne gelernt, einerseits, weil das Alphabet von unserem abweicht, und andererseits, weil die Sprache eine andere Art zu denken widerspiegelt, was einem den Horizont öffnet. Deshalb würde ich gerne nochmals eine Sprache lernen, die nicht mit dem Deutschen verwandt ist und mich entsprechend herausfordert.

Was gehört untrennbar zu dir?

Ein spannendes Buch. Auch während der kürzesten Bahn- oder Busfahrt lohnt es sich, einige Seiten zu lesen und sich in die Welt eines guten Romans entführen zu lassen. Natürlich lese ich auch sehr viel zur Unterrichtsvorbereitung. So kann ich Arbeit und Vergnügen gut miteinander verbinden.

Hast du Kinder?

Ich habe zwei Mädchen und zwei Jungen zwischen 9 und 15 Jahren. So wird es mir auch ausserhalb der Schulzeit nie langweilig.

Unterwegs

Alpenexkursion zum Bächligletscher (Haslital)

Die diesjährige Alpenexkursion, geleitet von Lorenz Böckli und Wolfgang Zierhofer, Fachschaft Geografie, führte uns am 18. und 19. August ins Grimselgebiet. Auf dem Weg zum Bächlitalgletscher konnten wir die Arbeit der Gletscher während der letzten Eiszeit an vielen Beispielen studieren. Nach der Übernachtung in der SAC-Hütte stand eine Führung in den Anlagen der Grimsel-Kraftwerke und die Besichtigung einer Kristallkluft auf dem Programm.

Fotos: Wolfgang Zierhofer.

Der eindrückliche Film zur Exkursion stammt von Mark Marolf, G2b.

Sie finden ihn hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=oq2vO6fpAbw>

Wolfgang Zierhofer. *Er unterrichtet Geografie.*









Schulreisen 2018/19

Abteilung	Ort	Begleitpersonen
G1a	Tscherwald Amden, Wetzikon	Carmen Arnold, Andi Linggi
G1b	Stein am Rhein, Schaffhausen	Thomas Stein, Karin Bühler
G1c	Stein am Rhein, Schaffhausen	William Maupin, Vanessa Tork
G1d	Biel u. Bern	Benita Heiz, Michelle Paroubek
G1e	Locarno, Tessin	Yolanda Bysäth, Edith Bonardi
G1f	Scuol, Graubünden	Wolfgang Zierhofer, Georgios Anthitsis
G1g	Murten, Freiburg	Thomas Dittrich, Judith Pfister
G1h	Luzern, Rigi Kulm	Sabine Chabr, Olivier Moreillon
G1i	Basel	Silvia Ferrari, Beda Büchi
G1j	St. Gallen	Nicole Faisst, Susanne Wiesner
G1k	Montreux, Lausanne	Sandra Mächler, Alexander Bucher
G1l	Zug	Cinzia Ferrari, Sandra C. Mächler

Einführungswochen 2018/19

W1a	Basel, Aarau	Philipp Waldmeier, Jan Bolliger
W1b	Luzern	Susanne Gall, Ildikó Gyomlay
W1c	Braunwald, Windisch, Wettingen	Lukas Voelkin, Brigitte Marti
I1a	Baden, Basel, Winterthur	Tommaso Forciniti, Severin Preisig, Ursula Nohl
I1b	Zug, Winterthur, Aarau	Fabian Wyttenbach, Christina Frei, Tobias Spinnler, Barbara Walzik

Projektwochen 2018/19

G2a	Uni Basel	Marc Stieger, Philip Steiner
G2b	Santa Maria in Calanca, Bellinzona	Colin Schatzmann, Martin Moling
G2c	Andiast, Graubünden	Patrik Schneider, Martin Speck
G2d	Metzerlen-Mariastein	David Eugster, Beatrice Jud
G2e	Schaffhausen	Daniela Tenger, Sascha Garzetti
G2f	Sedrun, Graubünden	William Maupin, Remo Badii
G2g	Savognin	Barbara Walzik, Kilian Weber
G2h	Wila, Zürich	Simone Burkard, Susanne Wiesner
G2i	Tschierv, Graubünden	Karin Bühler, Michelle Paroubek, Ildikó Gyomlay
G2j	Savosa, Lugano	Juan-Jose Garcia, Silvia Ferrari
G2k	Ftan, Engadin	Mirjam Sieber, Stefano La Rosa

Studienreisen 2018/19

Abteilung	Ort	Begleitpersonen
G4a	Nizza	Alexander Bucher, Lorenz Böckli
G4b	Berlin	Irmgard Bühler, Sibylle Kohler
G4c	Amsterdam	Simon Hofmann, Thomas Stein
G4d	Prag	Stefan Thalmann
G4e	Hamburg	Ilona Renold, Carole Jobin
G4f	Neapel	Nicole Spillmann, Carmen Arnold
G4g	Berlin	Christophe Bersier, Philipp Waldmeier
G4h	Berlin	Verena Berthold, Beatrice Trummer
G4i	Split, Dubvronik	Patrick Zehnder, Stefan Villiger
G4j	Lissabon	Rémy Kauffmann, Katharina Marti
G4k	Barcelona	Francesco Antognini, Tommaso Forciniti

Mediothek

Mediothek Backstage

Was neben dem Lesejahr sonst noch los war

Das Lesejahr hat einen direkten Einfluss auf den Bestand in der Mediothek. Weil die Schülerinnen und Schüler in der Freizeit sehr häufig englischsprachige Jugendbücher lesen, hat die Mediothek kräftig in dieses Sortiment investiert. Die Auswahl haben unsere Jahrspraktikantin Eliane Seeholzer und die Berufslernende Fabienne Wolfgang gemeinsam getroffen. Sie haben sich dabei an den Büchern, die auf www lesejahr.ch eingetragen

waren, orientiert. Eliane Seeholzer, selber Autorin eines Fantasy-Romans, hat während ihres Praktikumsjahrs auch das Videoportal im Office365 mit über 300 Sachfilmen und neu auch mit Literaturverfilmungen bestückt. Fabienne Wolfgang hat ihre Berufslehre in der Mediothek der Berufsfachschule Baden absolviert. Für die Ausbildung im Bereich Beratung und Recherche kam sie während zweier Monate jeweils donnerstags in die Mediothek



Das Mediotheksteam verleiht die Lesejahr-Preise: Judith Vonwil, Nina Santner, Irene Hofer, Melanie Sigg, Eliane Seeholzer (v.l.). Foto: Gaby Kost

der Kanti Baden, die in diesen Bereichen über mehr Erfahrung verfügt. Die Lernende wurde von Irene Hofer betreut, die dazu ihr Pensum im Februar und März um zehn Stellenprozente aufstockte.

Die Kurse der Mediothek wurden im üblichen Rahmen von 36 Lektionen genutzt. Im Vorjahr waren es ausserordentliche 64 Lektionen, was auf den äusserst beliebten Fake-News-Kurs zurückzuführen war. An der Mediothekseinführung haben wir neu auch für das E-Book-Portal E-Thek erworben. Melanie Sigg wurde im September als Aargauer Vertretung in den E-Thek-Vorstand gewählt.

Die Jahrestagung des ABN-Verbundes (Aargauer Bibliotheksnetz) fand im Oktober an der Kanti Baden statt. Nina Santner führte die Kolleginnen und Kollegen in die Bearbeitung von Wikipediaartikeln ein, und die Gruppe setzte dies gleich in die Praxis um. Nach zwei Stunden war der Artikel über die Aargauer Kantonsbibliothek komplett überarbeitet.

Trotz Lesejahr sind die Ausleihen seit zwei Jahren rückläufig. Die Analyse der beiden Jahre zeigt, dass auf den DVD-Knick (Netflix) auch ein Bücher-Knick folgt, der trotz grosser Investition in die Leseanimation nicht aufgehoben werden konnte. Da das Lesejahr allerdings erst im September offiziell begonnen hat, darf für die Zeit davor auch noch kein Effekt erwartet werden.

Aussergewöhnlich häufig wurde 2018 das Zeitungsportal Swissdox genutzt. Der Anstieg ist vor allem auf Zweitbezüge zurückzuführen. Zweitbezüge sind Klicks auf nachfolgende Seiten eines Artikels zu einem geringeren Preis.

Die Mediothek investiert seit mehreren Jahren in die Diversifikation ihrer Angebote (Aufbau Videoportal im Office365, E-Thek, breites Kursangebot). Für die nächsten Jahre nehmen wir uns vor, für die Nutzung der neueren Angebote noch kräftiger die Werbetrommel zu rühren.

Nina Santner. Sie leitet die Mediothek.

Die Mediothek in Zahlen

Jahr	2017*	2018**
Anzahl Ausleihen	9312	8217
Anzahl Downloads E-Thek	noch nicht im Angebot	442
Medienbestand insgesamt	29'896	30'307
<hr/>		
<i>Sachbücher und Literatur</i>	24'189	24'477
<i>Nonbooks</i>	5707	5830
Neue Medien	1162	995
Ausgeschiedene Medien	909	584
Zugriffe in Datenbanken		
– Encyclopaedia Britannica	2794 Anfragen	1600 Downloads
– Swissdox	3628 Dokumente	11'859 Dokumente
– Keystone	179 Sessions	132 Sessions
– Munzinger	1005 Artikel	443 Artikel
Bildbestand insgesamt	2770	2989
– Neue Bilder easydb	275	219
Total Filme im Videoportal	320	430

* Kalenderjahr 2017, Stichtag 31.12.2017

** Kalenderjahr 2018, Stichtag 31.12.2018

Ausgezeichnet

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zu ihren ausgezeichneten Leistungen.

Georgette Weingärtner, G4a	Prädikat « Hervorragend » im nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht für ihre Arbeit « Blockchain decrypted » und Sonderpreis Teilnahme European Union Contest for Young Scientists in Sofia im September 2019
Roman Meyer und Felix Hürst, beide G4a	Prädikat « Sehr gut » im nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht für ihre Arbeit « Antibiotika leicht gemacht – Synthese von Sulfamethoxazol »
Arielle Rüfenacht, G4a	Prädikat « Sehr gut » im nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht für ihre Arbeit « Komponieren mit künstlicher Intelligenz »
Fabio Theiler, G4e	Silbermedaille in Philosophie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Hans Kieninger, G4b	Bronzemedaille in Physik an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Keanu Gleixner, G4b	Honorable Mention in Physik an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Adrian Gashi, G4d	Honorable Mention in Physik an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Daniel Isler, G3c	Silbermedaille in Chemie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Noah Gehr, G4c	Bronzemedaille in Chemie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Debora Vukovic, G4h und Yasmin da Silva Ferreira, G2d	2. Platz an der Schweizer Ausscheidung des Wettbewerbs «Bundescup 2018. Spielend Russisch lernen»
Otto Laitinen, G1d	1. Platz Jahrgangsstufe 9/10 am Känguru-Mathematikwettbewerb (Schweiz: Platz 48) sowie längster Kängurusprung
Frederic Huwiler, G4a	1. Platz Jahrgangsstufe 11–13 am Känguru-Mathematikwettbewerb (Schweiz: Platz 41)

Norma De Min, Selina Gruber und Julia Hunkeler, alle G4f	Auszeichnung ihrer Maturaarbeit « IKUZEBA – Baden in Bewegung » als «Beste Aargauer Maturarbeiten 2019» durch die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft und die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau; 2. Platz beim Peter-Dolder-Preis 2019 der Stiftung für Demokratie in St. Gallen; 1. Preis beim Schweizer Geschichtswettbewerb HISTORIA
Klasse G2k, Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften	3. Platz beim Schweizer Geschichtswettbewerb HISTORIA für ihr Magazin zur Ausstellung im Historischen Museum Baden «Aufbruch 68/ 71, Love, Peace und Frauenstimmrecht»
Sirio Crippa, W2a	Einladung an NextGen – Inspiring.Future. Entrepreneurs des Swiss Economic Forum
Kanti Baden Frauen	Aargauische Schweizermeisterschaften im Fussball, 2. Platz
Kanti Baden Männer	Aargauische Schweizermeisterschaften im Fussball, 2. Platz
Kanti Baden Männer	Aargauische Schweizermeisterschaften im Handball, 2. Platz
Kanti Baden Männer	Aargauische Schweizermeisterschaften im Unihockey, 3. Platz
Tim Scholl, G1f, Lois Planzer, G1f, Myriam Schüpbach, W1b und Elena Fiorentin, W1a	Aargauische Schweizermeisterschaften im Rudern, 3. Platz
Ergänzungsfach Sport	1. Preis am Swiss City Marathon in Luzern über 10km
Florian Hoffmann, G4b	Entrada-Erstausscheidungen des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs; 3. Preis Klavier in der Alterskategorie IV
Marin Hirschi, I2a	Entrada-Erstausscheidungen des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs; 2. Preis Gitarre in der Alterskategorie IV
Maurin Müller, G1j	Entrada-Erstausscheidungen des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs; 2. Preis Gitarre in der Alterskategorie III
Wenxi Huynh, G1h	Entrada-Erstausscheidungen des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs; Anerkennungspreis Gitarre in der Alterskategorie III
Niels Wolf, W3a	Entrada-Erstausscheidungen des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs; 1. Preis Gitarre in der Alterskategorie III; 3. Preis beim nationalen Finalwettbewerb
Olivia Koch, G2j, Adrijana Kaletic, Alina Rizzo und Josefina Wyss, alle W2b	Einladung ins Bundeshaus durch den Dachverband Schweizer Jugendparlamente im Rahmen des Projekts «Verändere die Schweiz!» (engage.ch)

SMART

SMART (Students Motivated Achieve Real Targets) ist unser Begabtenförderungsprogramm. Es steht motivierten Schülerinnen und Schülern offen, deren Interessen über das Grundangebot unserer Schule hinausgehen. GATE-Angebote (Gifted And Talented Education) ermöglichen die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Interessengebiet und werden von Lehrpersonen geleitet. Das Akademie-Angebot umfasst eine Reihe von Vorträgen und Kurzworkshops mit internen oder externen Referentinnen und Referenten.

Im Schuljahr 2018/19 fanden folgende Veranstaltungen statt:

Patrick Zehnder	Lesegruppe zum Thema «Zur aktuellen Weltlage: Baltikum»	GATE	Das Baltikum ist eine typische «Pufferzone» zwischen Einflussgebieten starker Mächte. So haben in der Vergangenheit Phasen der Fremdbestimmung und eigenständige Staatsbildung abgewechselt. Abgesehen von der Besprechung von Karten, Karikaturen und Bildern werden aktuelle Zeitungsartikel gelesen und diskutiert.
Marc Stieger	Vorbereitung Chemie-Olympiade	GATE	Gezielte Vorbereitung für den Eintrittstest der nächsten Chemie-Olympiade
Daniel Süssstrunk	Robotoly: Monopoly mit eingebauter Technik	GATE	Wir bauen und programmieren einen Roboter, der viele Funktionen im Spiel Monopoly automatisiert und verbessert.
Jelena Pavlovic	Was braucht es alles, damit ein guter Kurzfilm entsteht? Und wie wird man eigentlich Regisseurin oder Regisseur?	Akademie-Referat	Die Regisseurin Jelena Pavlovic gibt Einblick in die Entstehung Ihres Filmes «Echo» (BA-Abschlussfilm an der ZHdK 2018) und erzählt von ihrem Werdegang.
Stephan Keiser	Wie funktioniert die Börse? Grundlagen und Börsenspiel	GATE	Wir behandeln die verschiedenen Anlageinstrumente: Aktien, Obligationen, Geldmarktanlagen, Optionen, Futures, Währungen, Anlagefonds, evtl. Hedge Funds und Private Equity – und wenden das Gelernte in einem Börsenspiel an.
Marc Stieger	Chemie-Olympiade, Vorbereitung auf 2. Runde	GATE	Vorbereitung auf die 2. Runde der Chemieolympiade: Übungen in Theorie und Praxis, persönliches Coaching

Prof. Dr. Ernst Hafen, ETH Zürich	Digitale Feudalherrschaft oder Datendemokratie – von der Genomanalyse zur politischen Bewegung	Akademie-Referat in Zusammenarbeit mit der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft (ANG)	Wie wir selbst entscheiden, wofür wir unser Geld ausgeben, sollten wir auch entscheiden können, was mit unseren Daten geschieht. Nur wir können unsere Daten aus sozialen Medien, Lernplattformen und Gesundheit-Apps zusammenführen. So können wir unsere digitale Selbstbestimmung zurückgewinnen und unsere Abhängigkeit von multinationalen Datenfirmen vermindern.
Martin Hongler	Engagiert in Afghanistan	Akademie-Referat	Martin Hongler, Unternehmer und Vizepräsident des Vereins Afghanistanhilfe, berichtet über die ökonomische Situation und Entwicklungsprojekte.
Dr. Niklaus Miszak	Blick auf Afghanistan. Zwei Perspektiven	Akademie-Referat	
Niq Mhlongo	Südafrika nach der Apartheid	Akademie-Referat	An dieser Lesung präsentiert Niq Mhlongo eine seiner Kurzgeschichten aus seiner Kurzgeschichtensammlung «Soweto under the Apricot Tree». Anschließend gibt es eine Diskussion mit dem Autor über sein Werk, Südafrika und das Schreiben im Allgemeinen. Die Lesung und Diskussion finden in englischer Sprache statt.
Sibylle Kohler	Aktive Teilnahme an einem Diskussions-Panel am WEF Davos	GATE	Die Teilnehmenden werden durch Lehrpersonen aus der Fachschaft Wirtschaft und Recht im Hinblick auf das Treffen am World Economic Forum (WEF) in Davos thematisch und methodisch geschult, um auf Augenhöhe mit Wirtschaftsführern und Politikerinnen diskutieren zu können.
Reto Rufer	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und der Nahe Osten	Akademie-Referat	Reto Rufer, Länderkoordinator für Nahost und Nordafrika bei der Schweizer Sektion von Amnesty International, referiert über die Situation der Menschenrechte im Nahen Osten.
Hugo Anthamatten, Karl-Werner Modler	Die blaue Lunte. Bevor die Philosophie explodiert.	GATE	Aufführung einer literarisch-philosophischen Soirée mit Musik einmal pro Semester im Theater im Kornhaus. Junge Menschen schlagen Funken aus philosophischen und literarischen Texten. Ein Format in Zusammenarbeit mit dem Theater im Kornhaus.

Prof. Dr. Robert Grass, ETH Zürich	Funktionelle Materialien	Akademie-Referat in Zusammenarbeit mit der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft (ANG)	Fortschritte in der Nanotechnologie erlauben es, gezielt die unterschiedlichen Eigenschaften diverser Elemente zu kombinieren. Die DNA kann genutzt werden, um Informationen wie auf einer CD zu beherbergen, sodass ein Datenspeicher geschaffen wurde, der bekannte Mittel um Jahrhunderte austicht. Und all dies in Form einer Kugel von 100 bis 200 nm!
Juan-Jose Garcia-Celma	Moderne Physik	GATE	Während des Kurses behandeln wir verschiedene Aspekte der Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Quantenfeldtheorie und Kosmologie.
Felix Hegg	Silicon Valley	Akademie-Referat	Silicon Valley – Ein Tal, in dem sich vier der fünf grössten Firmen der Welt befinden: Google, Microsoft, Apple und Facebook. Der Vortrag legt dar, wie es zu diesen unglaublichen Zahlen kommen konnte, was das Silicon Valley tut, um diese zu halten, und wie es wohl in der Zukunft aussehen wird.

Veranstaltungen 2018/19

August

Begrüßung und Veranstaltung für die Neueintretenden der 1. Klassen

September

Tag der offenen Tür

Fussball-Schweizermeisterschaften der Mittelschulen

Austausch mit China in Shanghai

Einführungswoche 1. Klassen WMS und IMS

Schulreise 1. Klasse Gymnasium

Gründungsveranstaltung YES-Projekte 2. Klasse WMS

MINT-Tag 2. und 3. Klassen

Tonschiene «Bunte Blätter»

Oktober

Projektwoche der 2. Klasse Gymnasium

Sozialdienst, Landdienst, Sprachaufenthalte der 3. Klasse Gymnasium

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 2. Klasse WMS im Welschland

Wirtschaftswoche der 2. Klasse IMS

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 3. Klasse WMS und 3. Klasse IMS in England und den USA

Studienreise der 4. Klasse Gymnasium

Kanti meets BBB

November

Information über die Schwerpunktfächer für die 2. Klasse Gymnasium

Präsentation der Maturaarbeiten

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Schwerpunktfachmorgen für die 2. Klasse Gymnasium

Themenwoche Afghanistan

Informationsveranstaltung über die IMS

Information über die Ergänzungsfächer für die 3. Klasse Gymnasium

Kulturschiene: Kantikino «COLORS!», «Singin' in the Rain»

Dezember

Tonschiene «Weihnachtskonzert»

Kulturschiene: Kantikino «COLORS!», «Do the Right Thing»

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Informationsveranstaltung über die WMS

Kulturschiene: Kantikino «COLORS!», «L'enfant d'en haut»

Volleyballturnier

Weihnachtsessen der Lehrerinnen und Lehrer

Weihnachtsessen der Angestellten

Weihnachtsfeier

Januar

Informationsveranstaltung über die Freifächer, 1. Klasse Gymnasium

Informationsveranstaltung über die Freifächer, 2. Klasse Gymnasium

Eröffnungsveranstaltung zur Maturaarbeit, 3. Klasse Gymnasium

Mittelschulmeisterschaften Basketball

Informationen über den Sprachaufenthalt, 2. Klasse WMS und IMS

Informationsveranstaltung über Freifächer und SOG+-Fächer, 1. und 2. Klasse WMS und IMS

Präsentation IDPA Projekte der 3. Klasse WMS und IMS

Kulturschiene: Kantikino «COLORS!», «Rafiki»

Kulturschiene: Die Blaue Lunte, «AUFBRUCH»

Tonschiene «Musik aus vier Jahrhunderten»

Kulturschiene: «Abendmusik»

Lesenacht in der Mediothek

Februar

Austausch mit Fribourg

Tonschiene (Instant) «Composing»

Kulturschiene «Big Band Kanti Baden»

März

Elternabend 1. Klasse

Austausch mit Fribourg

Polysportives Spielturnier Mittelschulen, 1. und 2. Klasse

Känguru-Mathematikwettbewerb

Blutspenden

Tonschiene «Erwachen der Natur»

Kulturschiene: Kantitheater «GET DIGITAL!»

Programmierwochen 2. Klasse IMS, 1. Teil

Austausch mit China in Baden

Kaufmännisches Praktikum der 2. Klasse WMS

April

Kulturschiene: Die Blaue Lunte, «TIERISCH»

Kulturschiene: Kantitheater «GET DIGITAL!»

Programmierwochen 2. Klasse IMS, 2. Teil

Mai

Kulturschiene «Blonay-Konzert»

Lehrerbummel

Uselütete

Tonschiene «Aus aller Welt»

Tonschiene «Schwerpunkt Musik»

Juni

Kulturschiene «Kanti-Grooves Vol. 6»

Sporttag

Schlussveranstaltung YES der 2. Klasse WMS

Tonschiene «Warme Sommernächte»

Übergabe der Zeugnisse der schulischen Prüfungen WMS und IMS

Matura- und Berufsmaturitätsfeiern

Kulturschiene «Serenade»

Juli

Jahresschlussfeier

Anhang

Behörden, Schulämter, Angestellte und Lehrpersonen 2018/19

Schulkommission

Präsidentin: Ruth Müri, *Grossrätin, Stadträtin Stadt Baden*

Jürg Baur, *Grossrat, Schulleiter*
Denise Eser, *Leiterin Personalwesen*
PACOVIS

Jethro Gieringer, *Schulleiter*
Bezirksschule Baden

Anja Huovinen, *persönliche Referentin*
des Direktionspräsidenten FHNW

Prof. Dr. Simon Löw, *ETH,*
Ingenieurgeologie

Katia Röthlin, *Journalistin,*
Kommunikationsfachfrau mit
eigener Firma

Daniel Franz, *Rektor*

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin: Esther Erne, *Aarau*

Vize-Präsidentin: Connie Fauver, *Stilli*

Mitglieder: Ada Abela, *Spanisch*
Dr. Bruno Colpi, *Griechisch und Latein*
Fränzi Frick, *Musik mit Instrumental-*
unterricht

Ralph Henn, *Wirtschaft und Recht*

Dr. André Horak, *Französisch*

Prof. Dr. Jürg Jourdan, *Physik und*
Schwerpunktfach Physik und
Anwendungen der Mathematik

Prof. Dr. Stefan D. Keller, *Englisch*

Letizia Könz Zollinger, *Italienisch*

Prof. Dr. Martin Lehmann, *Informatik*

Dr. Torsten Linnemann, *Mathematik*

Dr. Franco Luzzatto, *Psychologie,*
Philosophie, Pädagogik,
Religionslehre

Prof. Dr. Roland Messmer, *Sport*

Dr. Daniela Plüss Siegrist, *Deutsch*

Dr. Antonia Schmidlin, *Geschichte*

Dr. Hans Rudolf Volkart, *Geographie*

Michael Welti, *Biologie, Chemie*

Verena Widmaier, *Bildnerisches Gestalten*

Schulämter und Angestellte

Schulleitung

Rektor: Daniel Franz

Prorektorinnen und Prorektoren:

Dr. Andrea Hofmann Bandle

Dr. Karl Kürtös

Ursula Nohl-Künzli

Rita Stadler

Leiterin Zentrale Dienste:

Elena Aiello

Stundenplaner:

Mirko Bächtiger

Webmaster:

Dr. David Eugster

Schulärzte:

Dr. med. Ruth Cuny-Portmann
Langhaus 1, 5400 Baden

Dr. med. Peter Reber
Bäderstrasse 16, 5400 Baden

Schulpsychologin:

Paola Gallati

Informatik-Assistenz:

Dominique Bugmann

Marlis Etter-Keil (Multimediaassistentin)

Joachim Kaufmann

Immersioncoach:

Colin Browne

Mitarbeiterinnen Schuladministration:

Karin Gassler

Yvonne Gkiouzelis

Jehona Lami

Gabi Maissen

Karin Melder

Fjoralba Morina (Kauffrau in Ausbildung)

Mediothekarin:

Nina Santner

Mitarbeiterinnen Mediothek:

Irene Hofer Fend

Eliane Seeholzer (Praktikantin)

Melanie Sigg

Judith Vonwil

Hauswarte:

Andreas Kuhn

Sejdi Sali

Antonio Bilotta (Aushilfe Hauswart)

Mario Prosperati (Aushilfe Hauswart)

Liridon Krasniqi (Hauswart in Ausbildung)

Blerton Maliqi (Hauswart in Ausbildung)

Gärtner:

Michael Lienberger

Polymechaniker:

Stefan Widmer

Laborantinnen:

Annette Herzog

Marion Hummel

Rita Südland

Anne-Marie Vögli

Schuladministration:

Seminarstrasse 3

5400 Baden

Telefon 056 200 04 44

kanti.baden@ag.ch

Lehrpersonen

Alte Sprachen

Beat Brandenburg, Jürg Jakob, Alessandro Sestito

Bildnerisches Gestalten

Lorenz Bachofner, Dr. Franziska Bark Hagen, Beda Büchi, Linda Büchler, Katja Büchli, Urs Jost, Sonja Kreis, Marisa Wälchli Gavriilidis, Stefanie Weber

Biologie

Sarah Knecht, Sandra Mächler, Katharina Marti, Dr. Andreas Meier, Michelle Paroubek, Sarah Ravaioli, Martin Speck, Philipp Steiner, Daniel Süsstrunk

Chemie

Dr. Karin Boog, Dr. Francesco Canonaco, Roger Deuber, Dr. Markus Hack, Benita Heiz, Dr. Tanja Kolly, Marc Stieger

Chinesisch

Nathalie Bao-Götsch

Deutsch

Hugo Anthamatten, Carmen Arnold, Verena Berthold-Riede, Simone Burkard, Dr. Sabine Chabr, Dr. David Eugster, Nicole Faisst, Silvia Ferrari, Sascha Garzetti, Eric Graf, Martina Heuberger, Beatrice Jud-Rütli, Rachel Nora Kyncl, Viola Rohner, Dr. Colin Schatzmann, Barbara Schibli, Dr. Mirjam Sieber, Yvonne Stocker, Dr. Beatrice Trummer, Barbara Walzik

Englisch

Linda Büchler, Karin Bühler, Claudia Laube, Andreas Linggi, Aline Lipscher, William Maupin, Dr. Martin Moling, Dr. Olivier Moreillon, Natalia Rohner, Nicole Spillmann, Dr. Thomas Stein, Noëmi Streicher, Vanessa Tork, Kilian Weber

Französisch

Alexander Bucher, Yolanda Bysäth-Burri, Chloé Demenga, Jacqueline Derrer, Tommaso Forciniti, Markus Hediger, Dr. Karl Kürtös, Christophe Kütt, Sandra C. Mächler, Miljana Mirjan, Dr. Karl Werner Modler, Judith Pfister, Severin Preisig, Ilona Renold-Knecht, Isabel Werren

Geografie

Dr. Lorenz Böckli, Markus Boner, Andrea Büschlen, Thomas Dittrich, Carole Jobin, Stefan Villiger, Dr. Wolfgang Zierhofer

Geschichte

Verena Berthold-Riede, Dr. Simon Hofmann, Rémy Kauffmann, Dr. Ariane Knüsel, Sonja Kreiner Büchi, Julia Rhyner, Daniela Tenger, Stefan Thalmann, Stefan Villiger, Patrick Zehnder

Informatik

Karin Bühler, Dr. Günther Palfinger, Patrik Schneider, Lukas Voelkin

Information, Kommunikation, Administration

Gabi Kost, Cristina Nezel, Monica Rosskopf, Lukas Voelkin

Instrumentalunterricht

Reto Baumann, Schlagzeug/Perkussion; Irene Bhend-Kaufmann, Akkordeon; Christoph Bolliger, Posaune; Christian Bruder, Trompete; Barbara Dehm, Oboe; Mihaly Fliegau, Fagott; Max Frankl, E-Gitarre; Pit Gutmann, Schlagzeug/Perkussion; Markus Hauenstein, Bariton, Euphonium, Tuba; Solme Hong, Cello; Raphael Jud, Sologesang; Philippe Kuhn, Klavier; Gregor Loepfe, Klavier; Patrik Lüscher, Blockflöte; Ardina Nehring, Violine; Richard Pechota, E-Bass; Dr. Jason Paul Peterson, Klavier; Daniela Sarda, Sologesang; Benjamin Scheck, Gitarre; Brigitte Simmler, Querflöte; Noëmi Sohn, Sologesang; Markus Stalder, E-Gitarre; Harald Stampa, Gitarre; Cello; Reto Suhner, Saxophon; Dr. Antje Maria Traub, Klavier, Orgel, Cembalo; Aliéksey Vianna, Gitarre; Valentin Wandeler, Klarinette; Kathrin Widmer, Klavier; Masako Ishikawa, Klavier; Salome Zinniker-Jenny, Harfe

Italienisch

Edith Bonardi Jung, Elisabetta De Cesaris, Tommaso Forciniti, Dr. Thomas Stein

Mathematik

Dr. Mario Amrein, Dr. Francesco Antognini, Mirko Bächtiger, Dr. Remo Badii, Armin Barth, Dr. Christophe Bersier, Dr. Irmgard Bühler, Kurt Doppler, Asako Frey, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Stefan Guggenbühl, Dr. Simon Hallström, Janine Hartmann, Stefano La Rosa, Gallus Merki, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Patrik Schneider, Dr. Paul Schneider, Rita Stadler, Julia Tebbel, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Musik

Andreas Meier, Susanne Wiesner

Philosophie/Pädagogik/Psychologie

Hugo Anthamatten, Claudia Inspidi Guggenbühl, Dr. Karl Werner Modler,
Markus Rüetschi, David Schmocker

Physik

Dr. Remo Badii, Dr. Christophe Bersier, Kurt Doppler, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma,
Dr. Stefan Guggenbühl, Gallus Merki, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Dr. Lars
Wieders, Dr. Claudia Wigger

Religion

Benjamin Ruch

Russisch

Martina Heuberger

Spanisch

Edith Meier Ullate, Cruz Roldán Carmona

Sport

Chiara Boggia, Christine Brozzo-Zimmermann, Corinne Fassler, Cinzia Ferrari, Cécile
Gmünder, Oliver Graf, Tobias Kägi, Eveline Salzman, Tobias Spinnler, Jean-Claude Suter,
Fabian Wytenbach, Matthias Zürcher

Wirtschaft und Recht

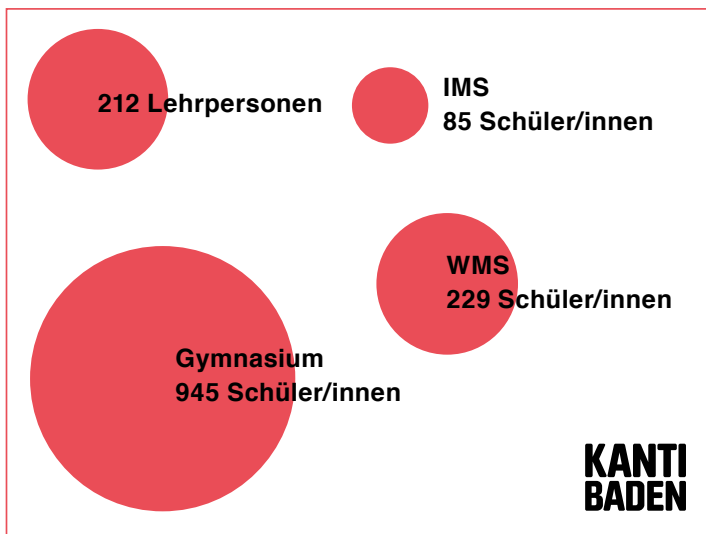
Georgia Antoniadis, Jan Bolliger, Christina Frei, Susanne Gall Mullis, Ildikó Gyomlay,
Dr. Andrea Hofmann Bandle, Stephan Keiser, Sibylle Kohler, Michael Laufer,
Dr. Brigitte Marti, Ursula Nohl-Künzli, Caroline Streif Schmid, Michael Stutz,
Philipp Waldmeier

Pensionierte Lehrpersonen

Dr. Peter Abt, Dr. Paul Accola, Andreas Anderegg, Walter Arrigoni, Dr. Guido Bächli, Oskar Birchmeier, Urs Blum, Dana Bulaty, Ilse Braun, Werner Byland, Catherine Clamadieu, Dr. Willi Däpp, Dr. Thomas Doppler, André Ehrhard, Heinz Eith, Christian Etter, Peter Fässler, Alois Feltrin, Liselotte Fischer, Marco Ghiringhelli, Dr. Ernst Götti, Daniel Grob, Toni Hasler, Dr. Hans Hauri, Dr. Beat Herrmann, Rosa Irniger, Urs Isenegger, Reto Jäger, Paul Kaeser, Eugenia Karkos, Alois Keller, Dr. Anton Keller, Dr. Edgar Knecht, Ursula Krompholz, Markus Kuhn, Rolf Kuhn, Franz Martin Küng, Christian Lerch, Ruth Leutwyler, Dr. Juraj Lipscher, Dr. Peter Märki, Evelyne Martinetti, Dr. Rolf Meier, Dr. Jürg Meyer, Dr. Martin Mosimann, Christoph Müller, Georges Müller, Dr. Stefan Niggli, Max Perrin, Manuel Pörtner, Alfred Reist, Daniel Rodel, Dr. Hans Rudolf Schneebeli, Dr. Istvan Schwanner, Dr. Hans Jörg Schweizer, Dr. Regula Schweizer, Elisabeth Spirk Rast, Dr. Hans Rudolf Stauffacher, Peter Steiner, Guido Steinmann, Dr. Luisa Stravs, Dr. Fritz Tanner, Dr. Hans-Peter Tschanz, Dr. Ramón Volkart, Hans Rudolf Vollmer, Dr. Brigitte Weisshaupt, Dr. Hansruedi Widmer, Dr. Cornelia Zäch, Dr. Erich Zeiter, Thomas Züsli, Hans Zumstein, Oskar Zürcher

Im Schuljahr 2018/19 verstorben: Dr. Emil Stäuble, Hauptlehrer für Biologie 1979–2001

Menschen an der Kanti Baden im Schuljahr 2018/19



Impressum

Herausgeberin: Kantonsschule Baden

Redaktion: Sabine Chabr, Simon Hofmann, Beatrice Jud,
Beatrice Trummer, Karl Kürtös (Schulleitung)

Der Jahresbericht erscheint als Online-Publikation.
www.kanti-baden.ch

Titelbild: Gaby Kost

